

Mitteilung des Senats

vom 23. Juni 1891.

1. Verkauf des Hauses Neuenstraße 81.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 17. d. Mts. bei.

2. Stadtbremische Armenpflege.

Der Senat teilt der Bürgerschaft hierneben den von der Direktion der stadtbremischen Armenpflege über das Rechnungsjahr 1890/91 eingereichten Jahresbericht mit, indem er die beantragte Übertragbarkeit der überschrittenen Positionen auf das ganze Budget genehmigt und die Bürgerschaft ersucht ihm hierin beizutreten.

Bericht.

Auch im Rechnungsjahre 1890/91 sind die Ausgaben hinter dem Anschlage zurückgeblieben und erreichen nicht die des vorigen Jahres. Der allmähliche Rückgang der Geldgaben dauert fort; der diesjährige Ausgabebetrag ist wieder geringer als der vorigjährige. Die Arbeitsverhältnisse waren keine ungünstige; nur in einigen Gewerken veranlaßte der früh eintretende, ungewöhnlich harte Winter Arbeitsstockungen. Es erfolgten drei Verteilungen von Brennmaterial; eine vierte, die bereits in Aussicht genommen, konnte unterbleiben, als bereits im März die Witterung sich milder gestaltete.

Bei dem regelmäßigen Wechsel im Bestande der Armenpfleger und Bezirksvorsteher verblieben von ersteren 11, von letzteren 3 freiwillig in ihrer Stellung. 2 Armenpfleger sind aus geschäftlichen Rücksichten, 1 Armenpfleger wegen Krankheit ausgetreten; 2 sind verstorben. Ein Bezirksvorsteher schied infolge seiner Wahl in das Richterkollegium aus dem Vorstande aus.

Auch der diesjährigen Versammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, welche zu Frankfurt a. M. stattfand, hat der Direktor der stadtbremischen Armenpflege beigewohnt. Von den beiden auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen „das Landarmenwesen“ und „die Wohnungsfrage“ war letztere für die hiesige Armenpflege von besonderem Interesse. Daß ein gleiches Interesse bei sämtlichen Vertretern der Armenverwaltungen, insbesondere der großstädtischen lebendig war, zeigten die langdauernden, eingehenden und durch manche Gegensätze bewegten Verhandlungen, in denen nur die Generaldiskussion zum Abschluß kam, die Specialdiskussion aber kaum begonnen werden konnte. An praktischen Vorschlägen haben die Thesen der Kommission und die sich daran knüpfenden Debatten nicht gar viel zu Tage gefördert. Richtig ging wohl die allgemeine Meinung dahin, daß es für die Wohnungsfrage keine allgemein gültige Lösung gäbe, vielmehr aus den lokalen Verhältnissen die Reformvorschläge zu schöpfen seien.

Für Berlin war ein detaillirter Plan eines großen Arbeitermiethauses ausgearbeitet. Errichtung und Verwaltung sei einer Aktiengesellschaft zu übergeben, deren Kapital eine vierprocentige Verzinsung aus den Mieterträgen erzielen werde. Die Mieten sollen verhältnismäßig billig sein, wogegen sich die Mieter gewissen Beschränkungen durch die Haus- und Mietordnung zu unterwerfen hätten. Aber der für die speziellen Berliner Verhältnisse ausgearbeitete Plan fand in seiner beantragten Ausdehnung auf andere Großstädte nicht den Beifall der Versammlung. Ebenjowenig glaubte sie folgenden beiden in das Mietrecht und den Mietproceß eingreifenden, von einem Kommissionsmitgliede gestellten Anträgen zustimmen zu können.

Um die im Interesse der leichteren Verwaltung kleiner Wohnungen erforderliche rasche und wenig kostspielige Entscheidung aller Mietsstreitigkeiten zu ermöglichen, empfiehlt der Verein, entweder für kleine Mietsstreitigkeiten ein ähnliches Verfahren eintreten zu lassen, wie es in § 120 a der Gewerbeordnung bezw. jetzt

Anlage.

Allgemeiner
Überblick.

Personalver-
änderungen.

Kongreß
deutscher
Armenpfleger.

im Reichsgesetz vom 29. Juli 1890 für die Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis eingeführt ist, oder die Kompetenz der bestehenden Gewerbeschiedsgerichte auch auf diese Streitigkeiten auszudehnen.

Der Verein begrüßt die Bestimmung in dem Entwurfe des bürgerlichen Gesetzbuches, wonach das Retentionsrecht des Vermieters auf den Kreis der pfandbaren Sachen beschränkt wird, als einen wesentlichen Fortschritt (in Bremen bereits durch Gesetz vom 19. Januar 1886 geschehen) und spricht den Wunsch aus, daß der Kreis der nicht pfandbaren Gegenstände in schärferer Weise gesetzlich fixirt werde, als dies in der Zivilprozeßordnung geschehen ist.

So einigte man sich denn schließlich über einen ziemlich allgemein gehaltenen Schlußantrag und überließ dessen praktische Ausgestaltung den Armenverwaltungen der größeren Städte je nach den örtlichen Anforderungen. Dieser einstimmig angenommene Antrag lautet:

„Der Verein empfiehlt die Fortsetzung aller Bestrebungen, das Angebot kleiner Wohnungen zu vermehren, namentlich durch Genossenschaften, angelegentlich, erachtet es aber als ebenso dringend notwendig, daß sich in ausgedehnterem Maße als bisher Aktiengesellschaften zur Errichtung von Arbeiterwohnungen bilden. Der Verein erachtet es als eine Pflicht derjenigen Fabrikbesitzer, welche nicht selbst für ihre Arbeiter Wohnungen beschaffen, sich an den zu bildenden Aktiengesellschaften in wirksamer Weise zu beteiligen. Neben den Maßregeln zur Vermehrung des Angebots empfiehlt sich insbesondere ein Eintreten für günstigere Ordnung der Mietverhältnisse der kleinen Leute. Hierbei ist namentlich die Einführung wöchentlicher Mietzahlung anzustreben.“

Wohnungsnot.

Die in Bremen herrschende Wohnungsnot, auf welche in den Jahresberichten der letzten Rechnungsjahre stets näher einzugehen war, ist freilich eine andere als diejenige, worüber in der Frankfurter Versammlung debattirt wurde. Das stetige Anschwellen der Arbeiter- und Fabrikbevölkerung in den Großstädten und die damit nicht Schritt haltende Bauhätigkeit bezeichnete man dort als Hauptursache der Wohnungsnot, während in Bremen die Begräumung einer großen Anzahl von kleinen Wohnungen bei Gelegenheit des Freihafenbaues, also ein einzelnes mit der Bevölkerungszunahme nicht im Zusammenhang stehendes, rein lokales Ereignis die Hauptveranlassung wurde, daß auch zahlungsfähige Mieter sich wegen Obdachbeschaffung an die Polizeidirektion oder die Armenpflege wenden mußten. Diese Bewohner, welche bekanntlich in einem abgesonderten Teil der Hohethorstraße gegen Mietzahlung Wohnung angewiesen erhalten haben, werden hoffentlich bald wieder freiwillig gewählte Mietwohnungen beziehen können. Es darf behauptet werden, daß solche in größerer Anzahl als in den früheren Jahren angeboten werden, und daß der größte Teil der Mieter, falls sie sich nur eifrig um eine andere Wohnung bemühen, zu Oktober die Kaserne verlassen können. Das allmähliche Verschwinden der Wohnungsnot ist auch daran zu erkennen, daß eine große Anzahl von Familien, die zum großen Teil durch eigene Schuld von der Innehabung einer Mietwohnung ausgeschlossen waren, und bisher ohne Entgelt in der Hohethorstraße Aufnahme gefunden hatten mit Hilfe der Armenpflege sich jetzt ordentliche Wohnungen gemietet haben. Während April 1890 50 Familien sich in der Kaserne befanden, war am 31. März 1891 der Bestand 24 Familien.

Armen-
arbeitshaus.

Die im vorigen Jahresbericht angeregte Frage nach Errichtung eines Armenarbeitshauses ist einer Deputation von 3 Senatsmitgliedern und 10 Bürgerchaftsmitgliedern zur Beratung und Berichterstattung überwiesen. Der dringende Wunsch der Neustadtbürger auf Räumung der Kaserne und die beabsichtigte Erbauung einer Schule in deren Nähe gaben Veranlassung über Zustände und Lebensgewohnheiten der Kasernenbewohner in der Bürgerchaft zu verhandeln. Die Armenpflege hat ihrerseits einen längeren Bericht über die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Klassen, die Möglichkeit der Aufhebung der Quartiere in der Kaserne und die Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Armenarbeitshauses dem Senate erstattet. Das weitere in dieser Angelegenheit wird der Beratung und Beschlußfassung der genannten Deputation zu überlassen sein und über das Resultat im nächsten Jahre hoffentlich berichtet werden können.

Daß die Gezeze, die Kranken- und Unfallversicherung betreffend, eine Anzahl von Arbeiterfamilien von der öffentlichen Armenpflege fern halten, wird sich nicht in Abrede stellen lassen; jedoch darf die finanzielle Erleichterung nicht allzu hoch angeschlagen werden. Schon vor dem Inslebentreten des Krankenversicherungsgezezes hatte die Mehrzahl der ordentlichen Arbeiter sich in Krankenkassen aufnehmen lassen; für deren Familienangehörige aber gewähren auch jetzt die Krankenkassen nur freie ärztliche Behandlung, sowie freie Arznei, so daß in Fällen der Krankenhausbehandlung noch immer das Eingreifen der Armenpflege notwendig wird. In den Fällen verschuldeter Krankheiten, wo nur freie ärztliche Behandlung bewilligt wird, muß die Armenpflege ebenfalls häufig die Kosten übernehmen und die statistische Bestimmung mancher Innungs- und freien Hilfskassen, wonach der sich zur Aufnahme Meldende die Krankheiten anzugeben hat, an denen er in den letzten Jahren gelitten (bei der Hastedter Arbeiterkrankenkasse die in den letzten fünf Jahren), widrigenfalls er seiner Mitgliedschaft verlustig geht, hat die Armenpflege schon wiederholt zur Bezahlung von Krankenpflegekosten für schweigende Mitglieder dieser Kassen genötigt. Auch die Fälle sind nicht unberücksichtigt zu lassen, wo von auswärtigen Krankenkassen Personen in die hiesigen Krankenhäuser geschickt werden. Sind die Patienten nach Ablauf von 13 Wochen noch nicht entlassungsfähig, so hat zunächst die Armenpflege die weiterlaufenden Kosten zu übernehmen.

Kranken-
versicherungs-
gezez.

Der Budgetposten Krankenwesen hat in den letzten Jahren keine Veränderung erfahren; wogegen allerdings im Posten „Beiträge zum Krankenwesen“ seit dem Bestehen des Krankenversicherungsgezezes nicht ganz unerhebliche Beiträge stecken, welche nach § 57 des Krankenversicherungsgezezes von den Krankenkassen an die Armenpflege rückvergütet worden sind. Doch wird dieses Plus zum Teil wieder kompensiert durch den stetigen Rückgang im Einnahmeposten „Auswärtige Armenverbände.“ Ein Teil der früher von auswärtigen Armenverbänden ersetzten Krankenhauskosten wird jetzt von den Krankenkassen ersetzt und kommt im Posten „Beiträge zum Krankenwesen“ wieder zur Erscheinung.

Krankenwesen.

Zur Vereinfachung des Verfahrens bei der Verordnung von Wein für arme Kranke ist auf Wunsch der Armenärzte unter Genehmigung des Verwalters des Krankenwesens denselben durch Vorstandsbeschluß freigegeben worden, bis zu drei halben Flaschen Rotwein und bis zu zwei viertel Flaschen von anderen Weinen zu verwenden.

Der aus dem Jahre 1888/89 anhängig gebliebene Prozeß wurde dadurch erledigt, daß der Ortsarmenverband Bremen mit seiner Klage abgewiesen wurde. Am Schlusse des Jahres 1889/90 waren vier Prozesse anhängig geblieben. In dreien war der Bremische Ortsarmenverband Kläger, in einem Beklagter. In dem letzteren wurde der Kläger mit der Klage abgewiesen. In den anderen wurde in zwei Prozessen der Beklagte zur Zahlung der ganzen Klagsumme, in einem zu teilweiser Zahlung verurteilt. In allen vier Sachen erfolgte eine Entscheidung des Bundesamts für das Heimatswesen.

Prozeße.

Im Jahre 1890/91 hat der Ortsarmenverband Bremen 10 Prozesse angestellt. In 7 Fällen erkannte der Beklagte seine Zahlungsverpflichtung vor Abgabe eines Erkenntnisses an. In den übrigen dreien erfolgte Verurteilung des Beklagten dem Klageantrage gemäß.

In 4 Fällen hat die stadtbremische Armenpflege gegen Krankenkassen Prozesse angestrengt. In 2 Fällen wurde sie mit der Klage abgewiesen, in einem Falle erfolgte Verurteilung der beklagten Kasse, und ein Prozeß war am Jahreschlusse noch nicht entschieden.

Die im Jahre 1870 gegründete sogenannte Brandkasse besteht aus einem Kapital von M^{d} 1200, welches von dem Komitee für die am 22. Juni 1868 Abgebrannten dem damaligen Armeninstitut überwiesen worden ist, um bei Brandfällen innerhalb der Stadt den Betroffenen pekuniäre Hilfe leisten zu können. Die Kasse hat bis zum Herbst 1890 nicht in Anspruch genommen zu werden brauchen. In diesem Jahre boten ihre Erträgnisse eine sehr willkommene Unterstützung für die durch das Brandunglück am Buntenthorssteinweg Beschädigten, denen einigermaßen Ersatz für ihre nicht versicherten Mobilien geleistet werden konnte.

Brandkasse.

Kinder auf
Haltung.

Eine wesentliche Ersparnis würde in den Unterstützungen für die auf Haltung gegebenen Kinder in Zukunft zu erreichen sein, wenn man sich entschließen wollte einen Teil der Kinder auswärts in ländliche Pflege zu geben. Das Diaspora-Waisenhaus zum guten Hirten war bereit, Kinder bei in der Nähe von Bielefeld wohnhaften Landleuten in Pflege zu geben und darüber die Aufsicht zu führen gegen eine jährliche Vergütung von Mk 30. Der Vorstand war aber einstimmig der Ansicht, daß es eine der Hauptaufgaben der Armenpflege sei, die ihr zur Erziehung anvertrauten Kinder stets unter Augen zu haben, um bei etwaigen Mißgriffen in der Unterbringung oder bei dem Bekanntwerden schlechter Behandlung und ungenügender Pflege sofort einschreiten zu können. Es dürfe eine Übertragung der Aufsichtsgewalt nur in besonderen Fällen geschehen, wo es im besonderen Interesse des Pflégelings liege, wie bei der Überweisung an eine Besserungsanstalt oder an den Erziehungsverein. Das Anerbieten wurde daher ablehnend beantwortet.

Rechnung.

In der Anlage 1 erfolgt die Hauptrechnung für das Rechnungsjahr 1890/91.
Die Einnahmen haben mehr ergeben Mk. 825,29
Die Ausgaben in verschiedenen Positionen weniger erfordert „ 26 620,23
Mk. 27 445,52
Dagegen die Ausgaben in anderen Positionen mehr „ 8 365,34
ergiebt einen Überschuß über den Anschlag von Mk. 19 080,18

Die Wenigerausgaben beruhen hauptsächlich in den Positionen Geldgaben, Unterhaltung Armer auf dem Lande, Krankenwesen, Auswärtige Anstalten, Kinderbewahranstalten, weshalb auch im Budget für 1891/92 diese Posten zum Teil niedriger veranschlagt sind.

Die Ausgaben sind überschritten in:

Position 4. Materialverwaltung um Mk. 1 220,05
„ 10. Auswärts unterstützte hiesige Ortsangehörige um „ 5 597,47
„ 12. Gehalte und Pensionen um „ 728,67
„ 13. Vermischtes um „ 819,15

Der Vorstand beantragt, die Übertragbarkeit für die überschrittenen Positionen auf das ganze Budget zu genehmigen.

Der Ertrag der Armensteuer war im Rechnungsjahre 1890/91 ... Mk. 363 812,67
Dazu Vortrag aus 1889/90 „ 49 684,10
Armensteuer aus früheren Rechnungsjahren erst 1890/91 eingegangen „ 16 743,29
Mk. 430 240,06

Durch Armensteuer zu deckendes Defizit von Senat und Bürgererschaft bewilligt „ 406 000,—

demnach mehr eingegangen als bewilligt Mk. 24 240,06
von der bewilligten Summe sind nicht verwandt „ 19 080,18

so daß auf Einnahmehudget pro 1891/92 vorgetragen sind „ 43 320,24

Beerdigungen.

Es wurden beerdigt:

161 Leichen von Erwachsenen,
28 Leichen von Kindern unter 12 Jahren,
80 Kindesleichen wurden beigelegt.

Veranschlagt wurden für diese Beerdigungen Mk. 5 127,25.

Bremen, den 18. Juni 1891.

Stadtbremische Armenpflege.

(gez.) Nielsen.

Hauptrechnung der stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1890/91. Unteranlage 1.

I. Einnahmen.

	Aufschlag		Einnahmen	
	M.	S.	M.	S.
1. Zinsen	3 000	—	2 974	13
2. Landarmenverband	26 000	—	20 605	97
3. Auswärtige Armenverbände	12 000	—	11 199	31
4. Erstattete Geldgaben und Beiträge	9 500	—	8 923	93
5. Beiträge zum Krankenwesen	11 400	—	19 056	65
6. Vermischtes	100	—	324	24
7. Wert des Materiallagers am 31. März 1891	4 000	—	3 741	06
8. Defizit, durch Armensteuer zu decken	406 000	—	386 919	82
	472 000	—	453 745	11

II. Ausgaben.

	Aufschlag		Ausgaben	
	M.	S.	M.	S.
1. Geldgaben	155 000	—	138 656	54
2. Unterhaltung Armer auf dem Lande	15 500	—	14 896	30
3. Krankenwesen	148 000	—	144 076	45
a) an die Krankenanstalten	11 000	—	8 227	80
b) für Medikamente	1 000	—	968	25
4. Materialverwaltung	26 000	—	26 191	60
a) für Kleidung	300	—	327	25
b) " Mobilen und Betten	700	—	600	—
c) " Nähmaschinen	4 000	—	5 101	20
d) " Brennmaterial	37 000	—	34 886	87
5. Auswärtige Anstalten	1 500	—	943	45
6. Kinderbewahranstalten	4 500	—	4 480	44
7. Suppenanstalt	6 000	—	5 800	37
8. Beerdigungen	179	36	179	36
9. Ständige Zahlungen an die Zister	22 000	—	27 597	47
10. Auswärts unterstützte hiesige Ortsangehörige	500	—	364	45
11. Verwaltungskosten	1 500	—	1 548	45
a) Prozeßkosten und Portoauslagen	200	—	230	40
b) Bureaubedarf	34 720	—	35 448	67
c) Unterhaltung des Mobiliars	2 400	64	3 219	79
12. Gehalte und Pensionen	472 000	—	453 745	11
13. Vermischtes				

Zusammenstellung der vertheilten Gaben.

a. nach Bezirken.

b. nach Monaten.

Bezirk.	Bar Geld von April 1890 bis März 1891.		Anzahl der Anweisungen.	Brennmaterial.			Bar Geld		Brennmaterial.	
	M.	S.		M.	S.		M.	S.		
I.	9 628	89	863	233	10	1890 April	12 267	90	—	—
II.	8 718	90	775	254	70	Mai	11 242	46	—	—
III.	6 821	60	658	168	30	Juni	11 276	30	—	—
IV.	5 611	50	608	209	70	Juli	11 094	03	—	—
V.	6 064	—	688	215	10	August	10 811	95	—	—
VI.	6 103	55	594	202	50	Septbr.	10 804	30	—	—
VII.	13 821	05	1 401	535	50	Oktbr.	11 275	15	—	—
VIII.	6 448	50	667	297	—	Novbr.	11 183	95	—	—
IX.	6 581	55	591	200	10	Dezbr.	11 345	70	1 548	90
X.	5 809	80	595	261	—	1891 Januar	12 392	90	1 716	30
XI.	6 545	60	608	167	40	Februar	12 613	40	1 746	—
XII.	3 897	60	375	59	40	März	12 348	50	—	—
XIII.	5 786	70	581	230	40					
XIV.	5 852	60	562	199	80					
XV.	7 812	50	734	271	80					
XVI.	5 777	80	594	162	90					
XVII.	2 830	40	277	116	10					
XVIII.	7 605	40	819	465	—					
XIX.	9 123	—	1 014	346	50					
XX.	7 005	85	809	269	90					
ohne District	1 349	75	162	54	—					
	138 656	54	13 885	5 011	20		13 885		138 656	54

Verzeichnis

der unterstützten Personen, nebst den bewilligten Unterstützungen, zusammengestellt nach den einzelnen Bezirken.

Bezirk	Pos.	Kinder auf Haltung	Zahl der von der Geldgabe lebenden Personen			Kranken- hausfälle	Für Kinder auf Haltung bew.		Unter- stützungen		Miete	
			unter 14 J.	Erw.	über 60 J.		M.	S.	M.	S.	M.	S.
I.	912	353	1 001	501	27	62	4 310	10	4 613	70	105	—
II.	804	339	853	418	94	46	4 099	50	4 619	40	—	—
III.	674	341	396	348	35	15	4 010	10	2 811	50	—	—
IV.	617	198	710	396	79	26	2 273	50	3 325	59	12	50
V.	709	208	883	477	100	31	2 477	80	3 577	20	9	—
VI.	604	273	685	326	46	18	3 288	50	2 815	05	—	—
VII.	1 419	529	1 374	737	218	35	6 327	65	7 466	40	27	—
VIII.	693	181	740	595	60	25	2 205	80	4 242	70	—	—
IX.	594	175	644	415	68	16	2 118	—	4 441	05	22	50
X.	618	143	516	391	148	17	1 944	80	3 889	—	36	—
XI.	614	204	854	436	20	20	2 508	—	4 037	60	—	—
XII.	389	188	281	144	46	15	2 334	—	1 563	60	—	—
XIII.	610	188	628	381	43	20	2 244	—	3 516	70	26	—
XIV.	591	225	532	347	45	26	2 695	—	2 995	10	162	50
XV.	765	202	917	607	32	43	2 418	10	5 383	40	11	—
XVI.	543	178	463	371	38	13	2 132	80	3 645	—	—	—
XVII.	284	40	518	260	39	14	506	—	2 252	40	72	—
XVIII.	836	175	1 360	688	123	18	2 078	—	5 503	40	24	—
XIX.	1 009	286	1 307	758	134	24	3 314	60	5 808	40	—	—
XX.	758	166	1 279	513	90	25	2 068	50	4 892	35	45	—
Ohne Distr.	177	—	376	190	2	14	—	—	1 243	75	106	—
							55 354	75	82 643	29	658	50

Verzeichnis

der unterstützten Personen, nebst den bewilligten Unterstützungen, zusammengestellt nach den einzelnen Monaten.

Monat	Pos.	Kinder auf Haltung	Zahl der von der Geldgabe lebenden Personen			Kranken- hausfälle	Für Kinder auf Haltung bew.		Unter- stützungen		Miete	
			unter 14 J.	Erw.	über 60 J.		M.	S.	M.	S.	M.	S.
April	1 274	392	1 480	843	135	51	4 643	—	7 494	40	130	50
Mai	1 171	374	1 379	777	117	25	4 469	55	6 682	16	90	75
Juni	1 153	369	1 340	737	120	41	4 529	50	6 740	80	6	—
Juli	1 155	375	1 327	742	120	45	4 442	50	6 625	53	26	—
August	1 144	373	1 263	696	125	47	4 491	70	6 282	75	37	50
September	1 117	373	1 254	704	127	26	4 483	30	6 318	—	—	—
Oktober	1 128	385	1 264	723	126	31	4 681	30	6 483	60	110	25
November	1 147	380	1 260	725	123	55	4 590	—	6 535	95	58	—
Dezember	1 158	381	1 291	756	122	48	4 596	10	6 727	60	22	—
Januar	1 246	390	1 488	873	126	57	4 752	80	7 603	10	37	—
Februar	1 275	395	1 535	894	119	40	4 769	50	7 764	90	79	—
März	1 252	405	1 436	829	127	57	4 902	50	7 384	50	61	50
							55 354	75	82 643	29	658	50

Außerdem wurden für Rechnung des bremischen Ortsarmenverbandes von auswärtigen Armenverbänden unterstützt 279 Personen und dafür verausgabt M. 24 744,67 S.

Es erhielten Unterstützung:

	1890	1891
	Juli	Januar
1) Arbeiter	346	389
2) Cigarrenmacher	48	32
3) Händler	35	42
4) Maurer	—	4
5) Zimmerleute	2	1
6) Tischler	4	2
7) Schneider	7	6
8) Schuhmacher	3	4
9) Versch. Handwerker	20	26
10) Fuhrleute, Küper, Seelente	4	4
11) Dienstleute	3	4
12) Kellner und Krankenwärter	9	6
13) Dienstmägde	26	25
14) Näherinnen	48	34
15) Wasch- und Reinmachefrauen	45	43
16) Sonstige	42	51
17) Ohne Beruf	150	173
	792	846

Kinder auf Haltung.

Am 1. April 1890 befanden sich für Rechnung der stadtbremischen Armen- pflege auf Haltung	458 Kinder
Hinzugekommen sind im Laufe des Jahres 1890/91	93 "
Zusammen	551 Kinder
Davon sind:	
Konfirmirt	76 Kinder
Gestorben	7 "
In Besserungs- und Heil- Anstalten aufgenommen	5 "
In das Waisenhaus aufge- nommen	1 "
Von Eltern oder Verwandten hergenommen	26 "
In die Heimat überführt	1 "
In einen anderen Ortsarmen- verband gezogen	8 "
	124 Kinder
Am 31. März 1891 blieben demnach auf Haltung	427 Kinder

Kinderbewahranstalten.

	Anstalt an der Gartenstraße		Anstalt an der Feldstraße		Anstalt an der Kreuzstraße		Anstalt an der Altona		Anstalt an der Galvstraße		Anstalt an der Wälderstraße		Anstalt am Buntenthor-Steinweg		Anstalt an der Ostfeldstraße		Total	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
II. Vierteljahr 1890	55	60	28	50	48	80	47	90	18	40	7	40	—	—	16	70	223	30
III. " 1890	—	—	32	10	46	—	48	10	19	90	—	—	19	94	10	80	176	84
IV. " 1890	—	—	54	80	45	60	77	80	30	90	—	—	18	66	15	10	242	86
I. " 1891	—	—	85	80	61	05	79	60	27	80	18	60	19	20	8	40	300	45
Total im Rechnungsjahre																		
1890/91	55	60	201	20	201	45	253	40	97	—	26	—	57	80	51	—	943	45
1889/90	35	20	168	60	161	50	324	60	106	65	15	50	73	30	83	70	969	05

Krankenwesen.

Unteranlage 2.

Am 1. April 1890 befanden sich in den Krankenanstalten für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege 196 Personen
 Aufgenommen sind im Jahre 1890/91 675 "
 Im ganzen demnach verpflegt 871 Personen

Davon sind:

entlassen 574 Personen

gestorben 104 "

für zwei Kranke übernahm der Kurator die

weitere Zahlung der Verpflegungskosten,

für einen Kranken die Berufsgenossenschaft 3 "

681 "

Am 31. März 1891 blieben demnach in Behandlung 190 Personen

Von den 675 aufgenommenen Kranken waren:

hier ansässig 472 Personen

auf der Reise 153 "

in Gefängnissen 15 "

in ländlicher Verpflegung 8 "

bereits in den Krankenanstalten 26 "

in einer auswärtigen Anstalt 1 "

675 Personen

Im Kinderkrankenhanse befanden sich am 1. April 1890 für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege 61 Kinder
 Aufgenommen sind im Jahre 1890/1891 180 "

Im ganzen sind demnach verpflegt 241 Kinder

Davon sind:

entlassen 123 Kinder

gestorben 47 " 170 "

Am 31. März 1891 verblieben daselbst 71 Kinder

In Kahrwegs-Asyl für arme Sieche befanden sich am 1. April 1890 für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege 100 Sieche,
 aufgenommen sind im Jahre 1890/91 22 "

Im ganzen wurden demnach verpflegt 122 Sieche.

Davon sind:

gestorben 25 Sieche

für einen übernahm der Sohn die Zahlung der

Pflegekosten und einer übernahm die Zahlung

selbst 2 " 27 "

Am 31. März 1891 verblieben demnach in Pflege 95 Sieche.

Ausgaben.

1) an die Krankenanstalten:

1890			Übertrag M.	69 470,85
April	324 Pers.	M.	11 033,05	Oktb. 304 Pers. " 10 223,10
Mai	305 " "	"	10 631,—	Novb. 318 " " 10 486,55
Juni	396 " "	"	13 590,40	Dezb. 467 " " 15 280,25
Juli	308 " "	"	10 675,65	1891
August	299 " "	"	10 388,40	Janr. 350 " " 11 937,05
Septb.	389 " "	"	13 152,35	Febr. 357 " " 11 099,25
			Übertrag M.	69 470,85
				März 456 " " 15 579,40
				M. 144 076,45

2) an Medikamenten:

1890			Übertrag M.	4 077,07
April	.....	M.	664,40	Oktob. " 508,19
Mai	.....	"	653,—	November " 593,01
Juni	.....	"	685,17	Dezember " 723,66
Juli	.....	"	601,87	1891
August	.....	"	890,11	Januar " 698,14
September	.....	"	582,52	Februar " 795,06
			Übertrag M.	4 077,07
				März " 832,67
				" 8 227,80

3) an Blutegel, Entbindungen, Maschinen, Brillen etc.	"	968,25
	M.	153 272,50
Darauf durch Beiträge etc. erstattet	M.	19 056,65
	M.	134 215,85

Für Rechnung des hiesigen Ortsarmenverbandes wurden in auswärtigen Krankenanstalten verpflegt 57 Personen, und dafür verausgabt: M. 2 843,17.

An Medizinkarten wurden erteilt:

Bezirk	I.....	132	Stück	Bezirk	XI.....	48	"
"	II.....	111	"	"	XII.....	38	"
"	III.....	109	"	"	XIII.....	83	"
"	IV.....	104	"	"	XIV.....	110	"
"	V.....	194	"	"	XV.....	98	"
"	VI.....	83	"	"	XVI.....	106	"
"	VII.....	248	"	"	XVII.....	67	"
"	VIII.....	119	"	"	XVIII.....	164	"
"	IX.....	90	"	"	XIX.....	131	"
"	X.....	81	"	"	XX.....	175	"
	Übertrag	1271	Stück		Übertrag	1271	Stück
						2291	Stück

Unteranlage 3.

Suppenanstalt.

Ausgaben:

für Fleisch	.....	M.	1 434,83
" Speck	.....	"	903,15
" Erbsen	.....	"	145,—
" Bohnen	.....	"	142,50
" Reis	.....	"	51,02
" Graupen	.....	"	40,50
" Kartoffeln	.....	"	740,66
	Übertrag	M.	3 457,66

	Übertrag...	M. 3 457,66
für Salz	"	64,25
" Suppentraut	"	31,55
" Arbeitslohn (Kartoffelschälen)	"	284,31
" Fuhrlohn	"	346,32
" Remunerationen	"	227,70
" Sonstiges	"	68,65
	M.	4 480,44

Im Rechnungsjahre 1890/91 wurden verteilt 15 805 Portionen, bewilligt waren 16 041 Portionen, mithin nicht abgeholt 236 Portionen.

Im Rechnungsjahre 1889/90 sind verteilt worden 14 058 Portionen, demnach 1890/91 mehr 1747 Portionen.

Zur Verteilung der verteilten 15 805 Portionen wurden verbraucht: 1327¹/₂ kg Rindfleisch, 694³/₄ kg Speck, 631¹/₂ kg Erbsen, 631³/₄ kg Bohnen, 129¹/₂ kg Reis, 130³/₄ kg Graupen, 14 214³/₄ kg Kartoffeln, 318¹/₄ kg Salz, für M. 31,55 Suppentraut. Der Preis der einzelnen Portion stellt sich auf 28,35 S gegen 27,41 S im Vorjahre.

Materiallager.

Unteranlage 4.

	Lager am 1. April 1890 u. bis 31. März 1891 angeschafft.	Verwandt im Rechnungsjahre 1890/91.	Lager am 31. März 1891 Bestand	Wert	
				M.	S.
1) Bettstühle, Bettstellen, Oberbetten, Strohlücke	20 Stück	19 Stück	1 Stück	4	—
2) Wollene Decken	41 "	24 "	17 "	85	—
3) Nähmaschinen	8 "	5 "	3 St. a. L. M. 60 27 " angel. " 540 30 " gekauft	600	—
4) Mobilien (Tische, Stühle, Kommoden, Hans- u. Küchengerät)	6 "	6 "	—	—	—
5) Brennmaterial	2834 hl. Steinkohlen	2834 hl. Steinkohlen	—	—	—
6) Rohstoffe (Kleiderzeug, Leinen, Halbleinen, Tuch, Kroatung, Flanell, Garn) ...	für M. 8 139,85	für M. 7 429,04	383,20 m Halbleinen 16,70 m Kroatung 39,40 m Buckskin 48,27 m Flanell 38,200 kg Garn	710	81
7) Hemden für Männer, Frauen und Kinder	2024 Stück	1801 Stück	223 Stück	256	50
8) Schuhwerk	845 Paar Schuhe 1682 " Klönten	686 Paar Schuhe 999 " Klönten	159 Paar Schuhe 683 " Klönten	1309	55
9) Unterzeug für Männer, Frauen, Knaben u. Mädchen	1054 Stück	985 Stück	69 Stück	227	95
10) Kleidung für Männer und Knaben (Hose, Jacke, Hose und Westen)	687 "	687 "	—	—	—
11) Kleidung für Frauen und Mädchen (Kleider, Schürzen, Oberjacken)	1026 "	1026 "	—	—	—
12) Kopfbedeckung für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen	411 "	411 "	—	—	—
13) Tücher	2788 "	1955 "	833 Taschentücher	150	75
14) Umischlagetücher für Konfirmandinnen	37 "	37 "	—	—	—
15) Strümpfe für Männer, Frauen und Kinder	2128 Paar	1776 Paar	352 Paar	396	50
				3741	06

Nebenkassen.

Unteranlage 5.

1) Brandkasse.	
Saldo am 1. April 1890	M. 8 449,32
eingegangene Zinsen im Rechnungsjahre 1890/91	" 302,80
	M. 8 752,12
An durch Brandunglück betroffene Familien sind 1890/91 ausbezahlt ..	" 1 691,25
Saldo am 31. März 1891...	M. 7 060,87

2) Kasse der vormundschaftlichen Gelder.	
Saldo am 1. April 1890	M. 18 067,86
Einzahlungen im Rechnungsjahre 1890/91	" 3 220,98
Zinsen	" 704,42
	M. 21 993,26
Auszahlungen an die Vormünder für aus der Armenpflege entlassene Kinder und an die Hauptkasse der Armenpflege. M. 2 056,70	
Zinseneinnahme pro 1890/91 an die Armenpflege .. " 704,42	
	" 2 761,12
Saldo am 31. März 1891...	M. 19 232,14
3) Hilfskasse.	
Vermögen am 1. April 1890 „unangreifbar“	M. 14 757,26
Zur Verwendung für 1890/91	M. 514,80
davon sind zur Verwendung gelangt	" 300,—
Überschuß...	M. 214,80
dem „unangreifbaren“ Kapital zugeführt,	
ferner eingegangene Zinsen aus Darlehn	" 14,55
Rückzahlungen aus Darlehn	" 112,50
	" 341,85
Bestand des „unangreifbaren“ Vermögens am 31. März 1891...	" 15 099,11
ferner zur Verwendung für 1891/92 die Zinseneinnahme des Rechnungsjahres 1890/91	" 531,25
	M. 15 630,36
4) Katterbach's Armengifte.	
Vermögen am 1. April 1890	M. 10 671,50
Einnahme:	
Zinsen vom Bremer Staat (M. 10,000 à 3½%)	M. 350,—
Zinsen von der Sparkasse	" 32,45
	M. 382,45
Ausgabe:	
Gaben an 30 Arme à M. 11	M. 330,—
Verwaltungskosten	" 17,—
	" 347,—
Mehreinnahme:...	" 35,45
Das Vermögen beträgt demnach am 31. März 1891	M. 10 706,95
5) Wohltätigkeitsfonds.	
Das Grundkapital betrug am 1. April 1890	M. 80 436,51
Dem Grundkapital wurden bis 31. März 1891 ferner überwiesen:	
Überschuß aus dem für das Rechnungsjahr 1890/91 zur Verwendung gestandenen Betrag laut § 3 Nr. 4 des Regulativs	" 841,84
Überschuß aus dem für den Krankenfonds für das Rechnungsjahr 1890/91 zur Verwendung gestandenen Betrag laut § 2 Nr. 1 des Regulativs für den Krankenfonds	" 225,87
Vermögensbestand am 31. März 1891...	M. 81 504,22
Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1890/91 sind im Rechnungsjahre 1889/90 eingegangen	M. 5 182,49
Davon sind verwandt	" 4 340,65
Überschuß...	M. 841,84
Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1891/92 sind im Rechnungsjahre 1890/91 eingegangen:	
Zinsen	M. 3 118,69
Gechenke	" 109,70
Armenbüchseneträge und Zeugengebühren	" 451,15
Konzeptionsgebühren vom Schützenfeste und Freimarktsfelder	" 987,—
	M. 4 666,54

6) Krankenfonds.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1890 M. 53 576,—

Eingegangen ist:

Von N. N. „am 11. Juni „Mit Dank zu Gott“ „ 300,—
 Durch Herrn Dr. Romberg „Sühnegeld“ „ 15,—
 Legat von Herrn Joachim Friedrich Peterßen „ 1 000,—
 Legat von Geschwister Jßleiber „ 500,—
 Geschenk der Neuen Sparkasse „ 300,—

Vermögensbestand am 31. März 1891... M. 55 691,—

Zur Verwendung sind eingegangen M. 1 811,23

Verwandt sind „ 1 585,36

M. 225,87

Unterhaltung Armer auf dem Lande.

Unteranlage 6.

Im Rechnungsjahre 1890/91 befanden sich in ländlicher Pflege:

	Bestand am 1. April 1890.	In Laufe des Rechnungs- jahres hinzu- gekommen.	Total.	Entlassen.	Gestorben.	Bestand am 31. März 1891.
Schwachköpfige, Sichere und dergl. (inkl. leichte Geisteskranken.)	53 Pers.	4 Pers.	57 Pers.	6 Pers.	1 Pers.	50 Pers.
Brustleidende	5 „	— „	5 „	— „	— „	5 „
Epileptische	7 „	— „	7 „	1 „	1 „	5 „
Sonst gebrechliche oder fränke Pers.	11 „	1 „	12 „	5 „	— „	7 „
Kinder	1 „	— „	1 „	— „	— „	1 „
	77 Pers.	5 Pers.	82 Pers.	12 Pers.	2 Pers.	68 Pers.

Von den am 31. März 1891 in Pflege befindlichen 68 Personen waren
24 Männer, 43 Frauen und 1 Kind.

Die monatlichen Pflegekosten betrugen im März 1891:

1 Personen	M. 7,50	1 Personen	M. 16,50
1 „	8,—	3 „	17,—
1 „	9,—	18 „	18,—
1 „	10,—	1 „	19,—
2 „	11,—	10 „	20,—
4 „	12,—	1 „	21,—
6 „	14,—	3 „	22,—
9 „	15,—	1 „	24,—
4 „	16,—	1 „	28,—
		resp. für die Sommermonate	25,—

Der Pflegeatz war also durchschnittlich M. 16,72 gegen M. 16,87 im März 1890.

Die Ausgaben betrugen einschließlich Transport- und Verwaltungskosten:

1890		Übertrag. M. 9 057,55	
April.	M. 1 311,—	November	" 1 204,60
Mai	" 1 327,05	Dezember	" 1 199,20
Juni	" 1 362,—	1891.	
Juli	" 1 311,80	Januar	" 1 132,35
August.	" 1 247,05	Februar	" 1 163,35
September	" 1 280,80	März	" 1 139,25
Oktober	" 1 217,85		M. 14 896,30
Übertrag M. 9 057,55			
oder nach Abzug der Transport- und Verwaltungskosten.		M. 14 717,35	

Unteranlage 7. **Unterhaltung Armer in auswärtigen Anstalten im Rechnungsjahre 1890/91.**

Für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege oder mit deren Zuschuß be-
fanden sich am 1. April 1890 in auswärtigen Anstalten 121 Personen

Aufgenommen sind im Jahre 1890/91: in Ellener Hof 6,
in Hartmanns Hof 4, in das Asyl für Epileptische in Rotenburg 1,
in die Alsterdorfer Anstalten 3, in Elm bei Mörs 1, in das
St. Georgstift zu Thüne 1, in Grünau bei Ehrjen 2, in die
Blindenanstalt zu Hannover 1, in die Idiotenanstalt zu Olden-
burg 2, in die Taubstummenanstalt hieselbst 1, zusammen 22 Personen

Insgesamt sind demnach verpflegt 143 Personen

Im Laufe des Jahres sind entlassen: aus dem
Ellener Hof 9, aus dem Hartmanns Hof 1, aus dem
Asyl für Epileptische in Rotenburg 1, aus Grünau bei
Ehrjen 1, aus der Idiotenanstalt in Oldenburg 1, aus
dem Heinrichshaus in Gr. Paschleben 3, aus Hephata
bei M.-Glabbad 1, aus der Erziehungsanstalt in
Bachta 1, aus der Idiotenanstalt in Scheuern 1, aus
der Taubstummenanstalt hieselbst 2, zusammen 21 Personen

Gestorben sind: im Asyl für Epileptische in
Rotenburg 2, in den Alsterdorfer Anstalten 1, in
Bethel bei Bielefeld 1, in der Alexianeranstalt in
Aachen 1, zusammen 5 " 26 Personen

Demnach blieben am 31. März 1891 in den Anstalten ... 117 Personen

Diese 117 Personen verteilen sich auf folgende Anstalten:

1) Anstalten für verwahrloste Kinder:

a) Ellener Hof 20, b) Hartmanns Hof 13,
c) St. Georgstift in Thüne 2, d) Hein-
richshaus in Gr. Paschleben 1, e) Grünau
bei Ehrjen 4, zusammen 40 Personen

2) Anstalten für Geisteschwache:

a) Hephata bei M.-Glabbad 2, b) Alster-
dorfer Anstalten 23, c) Idiotenanstalt in
Kiel 1, d) Anstalt für Schwachsinnige in
Langenhagen 3, e) Alexianeranstalt in
Aachen 1, f) Idiotenanstalt in Olden-
burg 5, zusammen 35 "

3) Anstalten für Epileptische:

a) Asyl für Epileptische in Rotenburg 22,
b) Stift Mariahilf in Tilbeck 1, c) Bethel
bei Bielefeld 3, zusammen 26 "

4) Anstalten für Blinde:

a) Blindenanstalt in Hannover 4,
b) Blindenanstalt in Friedberg 1, zu-
sammen 5 "

5) Anstalten für sittlich verkommene Mädchen:

Elm bei Mörs 2 "

6) Taubstummenanstalt hieselbst 9 "

117 Personen

Gemeinschaftlich mit dem Erziehungsverein waren am 1. April 1890 von
der Armenpflege auf Haltung gegeben 31 Kinder

Hinzugekommen sind im Laufe des Jahres 1890/91 9 " 40 Kinder

Hiervon sind nach erfolgter Konfirmation entlassen.....	7 Kinder
so daß am 31. März 1891 verblieben	33 Kinder
Im ganzen waren im Rechnungsjahre 1890/91 demnach untergebracht:	
in den Anstalten	143 Personen
vom Erziehungsverein.....	40 "
mithin zusammen...	183 Personen

Die Ausgaben für diese 183 Personen betrugen:

1) an den Ellener Hof	M. 2 382,41
2) " " Hartmanns Hof	" 1 177,22
3) " das Heinrichshaus in Gr. Paschleben	" 467,04
4) " die Anstalt Grünau bei Ehrsen	" 609,84
5) " " " Elim bei Mörs	" 210,—
6) " " Alsterdorfer Anstalten	" 8 280,—
7) " " Anstalt Hephata bei M.-Glabbad	" 930,20
8) " " " für Schwachsinnige in Langenhagen	" 832,50
9) " " " Bethel bei Bielefeld	" 1 173,57
10) " " " für Epileptische in Rotenburg	" 6 656,97
11) " " Taubstummenanstalt	" 3 206,01
12) " das St. Georgsstift in Thüne	" 138,75
13) " " Stift Mariahilf in Tilbeck	" 270,—
14) " die Blindenanstalt in Friedberg	" 400,—
15) " " " Hannover	" 1 457,57
16) " " Alexianeranstalt in Aachen	" 717,10
17) " " Idiotenanstalt in Scheuern	" 75,—
18) " " Erziehungsanstalt in Bechta	" 57,50
19) " " Idiotenanstalt in Oldenburg	" 2 817,46
20) " den Erziehungsverein	" 3 027,73
	M. 34 886,87

3. Regulirung von Unser Liebenfrauen Kirchhof.

Die Baudeputation hat einen Bericht, betreffend Regulirung des Unser Liebenfrauen Kirchhofs, eingereicht, welchen der Senat hierneben unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußnahme mittheilt, indem er bemerkt, daß die Erklärung der Finanzdeputation nachfolgen wird.

Bericht.

Anlässlich eines Bauantrages von Friedrich Conrad Heinrich Herbst für einen Neubau auf dem Immobile an Unser Liebenfrauen Kirchhof Nr. 17 wird die aus dem hierneben überreichten Lageplan vom 30. Mai 1891 (Anlage 1) näher ersichtliche Straßenregulirung vor den Häusern daselbst Nr. 17 bis 25 in Vorschlag gebracht, welcher zufolge die Straße bei 9 m Breite auf den Kirchhof vorgehoben würde, den Anwohnern aber anschlußweise das aus dem Riß näher ersichtliche Straßenterrain gegen die Verpflichtung abgetreten werden könnte, bis zur Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmales, spätestens bis zum 1. Januar 1894, mit ihren Häusern einen außer dem Erdgeschoß mindestens zweistöckigen Umbau vorzunehmen, mit eleganter, dem Ansehen des freien Platzes entsprechender Fassade, welche der Genehmigung der Baudeputation zu unterbreiten sein würde.

Ein Abkommen dieser Art bedürfte aber der Zustimmung der Gemeinde von Unser Liebenfrauen als Eigentümerin des Kirchhofes und der denselben umschließenden Straßen bis an die Häuser, und wurde in den darüber eröffneten Verhandlungen das Einverständnis der Gemeinde davon abhängig gemacht, daß der Staat das an die Kirche angebaute ehemalige Schulhaus Nr. 28, im Riß vom 13. Juni 1891

Anlage.

(Anlage 2) mit g h i k bezeichnet, zum Abbruch ankaufe, um durch die Beseitigung dieses der Kirche und deren Umgebung zur Unzierde gereichenden Gebäudes den freien Platz mittels Hinzuziehung und Instandsetzung der Grundfläche zu erweitern, welcher andernfalls durch die vorgeschlagene Regulierung in unzulässiger Weise verkleinert werden würde. Nach längeren Verhandlungen ist auf dieser Grundlage mit der Gemeinde zu Unser Liebfrauen und zunächst mit den Eigentümern der Immobilien am Kirchhof Nr. 17, 21 bis 23 eine Verständigung vorbehaltlich der Genehmigung des Senats und der Bürgererschaft unter den nachstehenden Bedingungen zu Stande gekommen, während die Anwohner Nr. 18 bis 20, 25 noch unschlüssig sind, ob sie unter den angebotenen Bedingungen auf den Neubau eingehen können;

I. mit der Gemeinde von Unser Liebfrauen.

1) Die Grenzen des Kirchhofes werden nach Maßgabe der roten Linie des Lageplanes Anlage 2 begrenzt und alle Rechte der Gemeinde an dem den Kirchhof umschließenden Straßenterrain zwischen dieser Grenze und den anliegenden Häusern in der Ausdehnung zwischen Domshof und Sögestraße sowie weiter bis zur Obernstraße an den Staat abgetreten; indessen mit dem seitens der Gemeinde gemachten Vorbehalt, daß an der von dieser, als Eigentümerin dieser Straße, bis dahin genossenen rechtlichen Befreiung von allen Kosten der Unterhaltung des Straßenpflasters durch die jetzige Übereinkunft nichts geändert werde; die durch diese Regulierung entstehenden Kosten der Um- und Neulegung von Trottoir und Straßenpflaster trägt der Staat;

2) Unser Liebfrauen-Gemeinde übernimmt die Verpflichtung, bis zur Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, spätestens bis zum 1. Januar 1894, das ehemalige Schulgebäude auf dem Kirchhof Nr. 28 zu beseitigen, dessen Grundfläche sodann in einer dem umliegenden Platz entsprechenden Weise in Stand zu setzen und uneingefriedigt dem öffentlichen Verkehr für Fußgänger zu übergeben, wohnächst die spätere Unterhaltung auch dieser Grundfläche nach Maßgabe des die Unterhaltung des ganzen Kirchhofes regelnden Vertrages vom 4. Juni 1879 (Verhdslg. S. 414) vom Staat übernommen wird;

3) Sobald die Gemeinde den vorstehenden Verpflichtungen nachgekommen sein wird, bezahlt der Staat derselben als Entschädigung die Summe von M. 45 000 und übernimmt die Kosten der Lassung für das an ihn übergehende Straßenareal.

II. mit den Anwohnern des Liebfrauenkirchhofes Nr. 17, 21—23.

1) Dieselben übernehmen die Verpflichtung, wie angegeben, ihre Häuser umzubauen und den Umbau bis zur Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, spätestens bis zum 1. Januar 1894 zu vollenden, die Facaden der in die neue Straßenlinie vortretenden Frontmauern aber dem Ansehen des Platzes entsprechend herzustellen und der Genehmigung der Baudeputation zu unterbreiten; von den Kosten der durch diese Regulierung veranlaßten Um- und Neulegung von Trottoir und Straßenpflaster bleiben dieselben frei;

2) dagegen überträgt der Staat an dieselben unentgeltlich anschußweise das im Riß näher bezeichnete Straßenareal, welches durch den Vertrag mit der Unser Liebfrauen-Gemeinde disponibel wird und den Erwerbern auf deren Kosten zu verlassen ist.

Hiernach entstehen durch diese Regulierung für den Staat die folgenden Kosten:

1. Entschädigung an Unser Liebfrauen-Gemeinde im Belaufe von M. 45 000,
2. die Pflasterungskosten, welche zu M. 7500 veranschlagt sind,
3. die etwa M. 200 betragenden Lassungskosten,

und ist dazu das Folgende zu bemerken:

An eine Beseitigung des östlichen Schulhauses ohne Erstattung des vollen Wertes ist nicht zu denken, da die Gemeinde nicht in der Lage zu sein erklärt, darauf verzichten zu können. Das Schulhaus ergiebt nach der Auskunft der Bauherren bisher eine jährliche Miete von M. 1800. Hiernach wird die nach langen Verhandlungen zugestandene Entschädigung von M. 45 000 nicht als übertrieben

hoch angesehen werden können. Von dem Kirchhof werden etwa $225 + 13 = 238$ qm Grundfläche an den Staat abgetreten, die Grundfläche des Schulhauses ist etwa 99 qm groß, während das von diesem den Anwohnern zu überlassende Areal annähernd 180,30 qm Flächeninhalt hat; zur Abschragung des Durchganges nach der Sögestraße hat Herbst an den Staat 3,60 qm abzutreten. Die Abtretung des den Kirchhof umschließenden Straßenareales zwischen der neuen Grenze desselben und den Mauern der angrenzenden Häuser, im Anschluß an die nächstgelegenen Straßenzüge sichert dem Staat die freie Hand bei späterhin daselbst etwa erforderlich werdenden Regulirungen. Daß dadurch an der bisherigen Befreiung der Gemeinde von den Kosten zur Unterhaltung der Straße nichts zu deren Nachteil verändert werde, entspricht offenbar der Billigkeit und würde andernfalls das Zustandekommen der sehr wünschenswerten Abtretung aussichtslos sein.

Die Anwohner haben nur durch die unentgeltliche Abtretung des vor ihren Häusern liegenden Terrains bewogen werden können, zum Um- oder Neubau ihrer mehr oder minder unansehnlichen Häuser zu schreiten, abgesehen von dem Immobile Nr. 17, dessen Eigentümer, Herbst, einen Bauantrag eingereicht hatte, aber nicht geneigt war, das vor demselben liegende Straßenterrain käuflich zu erwerben. Wäre diesem Bauantrag entsprechend die bisherige Straßenlinie beibehalten, so wäre damit der späteren Regulirung der ganzen Straßenstrecke bis zur Obernstraße in nicht wieder auszugleichender Weise präjudizirt. Durch die jetzige Regulirung und die Beiseitigung des alten Schulhauses wird aber diese dem Kaiser Wilhelms-Platz zunächst liegende Seite des Kirchhofes und die Kirche selbst mit keineswegs unverhältnismäßig hohen Kosten in würdiger Weise verbessert. Die Baudeputation ist der Ansicht, daß die jetzige Gelegenheit dazu nicht unbenuzt bleiben sollte, da andernfalls, ebenso wenig wie der Bau von Herbst, etwa nachfolgende Bauten an der jetzigen Straßenlinie verhindert werden können, eine Verschönerung des Platzes in jetzt vorgeschlagener Weise aber dann wohl für immer ausgeschlossen sein würde.

Hiernach ersucht die Baudeputation

ihr die Ermächtigung zu erteilen, unter den näher angegebenen Bedingungen mit der Gemeinde von Unser Liebfrauen und den sämtlichen Anwohnern des Kirchhofes Nr. 17—25 definitiv abzuschließen, und die Kosten der Entschädigung an die Gemeinde von Unser Liebfrauen mit M. 45 000, die Pflasterkosten mit M. 7500 und die Laffungskosten mit M. 200 unter Wegfall der Veräußerungsabgabe zu bewilligen, und zwar für das laufende Budgetjahr die Pflaster- und Laffungskosten mit M. 7700, den Rest auf das nächstfolgende Budgetjahr,

mit der Bitte um baldige Beschlußfassung wegen des Bauantrages von Herbst, welcher schneller Entscheidung bedarf.

Die Baudeputation.

(gez.) Hermann Gröning. (gez.) Aug. Tebelmann.

4. Büreaudiener der Zolldirektion.

Die von der Bürgerschaft aufgeworfene Frage, ob im Falle der Verleihung der Pensionsberechtigung an den Büreaudiener der Zolldirektion andere Beamte in ähnlicher Stellung in der Lage sein würden, gleichfalls einen Anspruch auf Pensionsberechtigung zu erheben, ist vom Senate nach wiederholter Prüfung verneint worden, indem die Verleihung der Pensionsberechtigung an den Büreaudiener der Zolldirektion sich lediglich aus den bei der Zollverwaltung obwaltenden Umständen empfiehlt, nach welchen es als unangemessen zu erachten ist, daß dem Büreaudiener der Zolldirektion die Pensionsberechtigung versagt werde, während den gleichen Beamten bei den der Zolldirektion untergeordneten Hauptzollämtern die Pensionsberechtigung gewährt ist. Da hiernach Konsequenzen aus der Pensionsberechtigung des Büreaudieners der Zolldirektion nicht gezogen werden können, ersucht der Senat die Bürgerschaft, seinem diesbezüglichen Antrage zu entsprechen.

5. Jahresberichte der Finanzdeputation.

Der Senat übergibt die Jahresberichte der Finanzdeputation

- 1) über den Staatshaushalt,
- 2) " die Staatsschuld,
- 3) " den Pferdebahnfonds,
- 4) " die Beamtenwitwenkasse,

indem er bemerkt, daß die Übersicht über die pensionsberechtigten Beamten später nachfolgen wird. Er erteilt den Anträgen der Finanzdeputation in Bezug auf einige Statsüberschreitungen und Restverwaltung seine Zustimmung und ersucht die Bürgerschaft ihm hierin beizutreten.

1. Bericht über den Staatshaushalt des Rechnungsjahres 1890/91.

Anlage 1.

In den Anlagen überreicht die Finanzdeputation die Abrechnung über den Staatshaushalt 1890/91 und die Restverwaltungen 1881, 1886/87, 1887/88, 1888/89, 1889/90. Die Vorträge für die Restverwaltung 1890/91 ergeben sich aus der dritten Spalte der Ausgabenrechnung.

Die Einnahmen haben betragen M. 13 870 398,74
 Der Anschlag war (Verhdlg. S. 156) .. M. 12 404 240,—
 Dazu nicht veranschlagte Einnahmen, als:
 Einzahlungen des Straßenbaus " 355 038,18
 Höpfen Legat " 1 270,50

" 12 760 548,68

Das Mehr der anschlagsmäßigen Einnahmen betrug daher ... M. 1 109 850,06

An Ausgaben waren bewilligt (Verhdlg. S. 156):

Ordentliche M. 11 428 488,—
 Nachbewilligt laut Anlage " 435 122,30
 M. 11 863 61,3)

Außerordentliche M. 1 387 535,—

Nachbewilligt laut Anlage " 865 610,43

M. 2 253 145,43

Davon abgesetzt

Kap. I, 8 Schulbau in
 der Neustadt M. 100 000,—

" I, 9 Schulbau in
 der südl. Vorstadt " 120 000,—

" I, 10 Zentralfireur-
 wache, Direktor-
 wohnung " 7 000,—

" I, 11 Stadt-
 bibliothek " 180 000,—

" I, Vermehrung der
 Garnison " 214 500,—

" 621 500,—

" 1 631 645,43

Dazu Auszahlung für Straßenbau und Höpfen Legat " 356 308,68

Summe der bewilligten Ausgaben... M. 13 851 564,41

Die wirklichen Ausgaben einschließlich Restverwaltung betragen:

	bis 31. März	in Restverwaltung	zusammen
Ordentliche	M. 11 350 795,94	M. 96 322,19	M. 11 447 118,13
Außerordentliche	" 1 552 261,25	" 405 397,58	" 1 957 658,83
	M. 12 903 057,19	M. 501 719,77	M. 13 404 776,96

Hieraus ergeben sich folgende Resultate:

Ordentliche Ausgaben:	Bewilligt	M.	11 863 610,30
	Bedarf	"	11 447 118,13
	Minderbedarf	M.	416 492,17
Außerordentl. Ausgaben:	Bewilligt	M.	1 987 954,11
	Bedarf	"	1 957 658,83
	Minderbedarf	"	30 295,28
	Minderbedarf im ganzen	M.	446 787,45
Gesamte Einnahmen		M.	13 870 398,74
Bedarf im ganzen		"	13 404 776,96
	Überschuß	M.	465 621,78
Die Mehreinnahmen haben betragen		M.	1 109 850,06
Die Minderausgaben betragen		"	446 787,45
		M.	1 556 637,51

Das anschlagsmäßige Defizit betrug		
(Verhdlg. S. 156)	M.	411 783,—
vermehrte sich durch Nachbewilligungen um	"	1 300 732,73
	M.	1 712 515,73
verminderte sich durch Absetzungen um	"	621 500,—
	"	1 091 015,73

Within ergibt sich statt eines Defizits ein Überschuß von M. 465 621,78

Für Restverwaltungen 1881—1889/90 wurden		
vorgetragen	M.	968 879,20
In 1890/91 sind ausgegeben	M.	679 725,63
In 1890/91 sind wieder vor-		
getragen	"	184 303,02
	"	864 028,65

Demnach bleiben erspart	"	104 850,55
Gesamtüberschuß	M.	570 472,32

Bei dieser, dem Herkommen entsprechenden, Berechnung des Überschusses ist jedoch unberücksichtigt geblieben, daß einerseits Ausgaben im Betrage von M. 167 300 (nämlich Wegbau M. 3100, Schulbau in der Neustadt M. 70 000, desgleichen in der südlichen Vorstadt 1. Baurate M. 94 200) aus dem Jahre 1889/90 auf 1890/91, anderseits Ausgaben im Betrage von M. 594 500 laut Budgets für 1891/92 aus dem Jahre 1890/91 auf 1891/92 übertragen worden sind, welche beide nach den auf S. 131 der diesjährigen Verhandlungen dargelegten Grundsätzen zu Lasten des Jahres, für welches sie zuerst eingestellt waren, zu rechnen sind. Wenn man dies berücksichtigt, so vermindert sich der wirkliche Überschuß des Jahres 1890/91 um die Differenz zwischen den genannten übertragenen Summen, also um M. 427 200. Er beträgt dann mit Einschluß des Überschusses der in 1890/91 geführten Restverwaltung noch M. 143 272,33.

Der Kassenabchluß am 31. März ergab:

Einnahme	M.	13 870 398,74
Ausgabe für 1890/91	M.	12 903 057,19
Restverwaltung für 1881—1889/90	"	679 725,63
	"	13 582 782,82
Saldo	M.	287 615,92

A. Die Einnahmen.

Die außerordentlichen Einnahmen waren zu M. 568 000 veranschlagt. Dazu kommen die Kassendurchgänge: Einzahlungen des Straßenbaus und Höpfen Legat mit M. 356 308,68. Anschlagsmäßig mußten demnach eingehen M. 924 308,68. Es sind dagegen M. 989 012,01 oder mehr M. 64 703,33 ein-

gegangen. Von dem Mehrertrage kommen auf Bankzinsen *M.* 70 306,60, Beiträge für Straßenanlagen *M.* 4584,36 und unvorgesehene Einnahmen *M.* 3656,89. Weinkäufe blieben um *M.* 100 (den veranschlagten Betrag) und vergütete Bauzinsen um *M.* 13 744,52 unter dem Anschlage.

Die ordentlichen Einnahmen, eingestellt mit *M.* 11 836 240 ergaben *M.* 12 881 386,73 oder mehr *M.* 1 045 146,73. Die hauptsächlichsten Mehrerträge brachten: Weinkeller *M.* 51 397,70, Einkommensteuer *M.* 261 931,03, desgl. Rückstände *M.* 39 464,90, Erbschaftsabgabe *M.* 102 780,42, Gerichtskanzleien *M.* 44 619,10, Einnahme vom Reich *M.* 348 224,57, zusammen *M.* 848 417,72. Mehrerträge erbrachten ferner (in runden Summen zu tausend Mark): Regelung von Baulinien 4, Saldo des Straßenbaus 1, Wegbau 1, Zahlung Oldenburgs 1, Bremerhaven 23, Häfen in der Stadt 3, Gaswerk, Zinsen des Vorschusses 1, Wasserwerk, Ausgleichung 26, Gebäudesteuer 11, Erleuchtungssteuer 1, Wassersteuer 1, Wirtschaftsabgabe 3, Verbrauchsabgabe 6, Güterdeklarationen 14, veräußerte Immobilien 18, Billards, Regellbahnen 1, Luftfahrwerke 1, Pferde 9, Hunde 4, Papierstempel 1, Seeversicherungen 16, Feuerversicherungen 24, sonstige Versicherungen 1, Weggeld 1, Sanitätsbehörde 1, Polizeidirektion 28, Landherrnamt 1, Standesamt Bremen 1, Katasteramt 8, Generalsteueramt 8, Staatsanwaltschaft 4, Rekognitionen 1, Schulgeld 4, Strafanstalt und Gefangenhaus 17, Vergütung für Erhebung der Reichsstempelabgabe 3, Gewerbemuseum 1, in Summa 249. Mindererträge ergaben Einnahmen der Zollverwaltung *M.* 27 694,52, ferner (in runden Summen zu tausend Mark) Verwaltung der öffentlichen Grundstücke 1, Pacht und Miete 2, Weiserbahnhof 3, Plätze in der Neustadt 2, Freibezirk 8, Friedhöfe 2, Grundsteuer 1, Firmensteuer 1, Amt Bremerhaven 4, in Summa 24. Hieraus ergibt sich, daß die übrigen nicht benannten Positionen im ganzen sich ausgeglichen haben.

Sämtliche Kapitel brachten nicht unbedeutende Mehrerträge mit Ausnahme von Kapitel V, vermischte Einnahmen, welches um *M.* 1079,39 unter dem Anschlage blieb.

Kapitel I. Von Eigentum und Rechten hat statt veranschlagter *M.* 2 120 280 *M.* 2 212 594,55 oder mehr *M.* 92 314,55 erbracht; 13 Nummern dieses Kapitels weisen Mehrerträge auf im Gesamtbetrage von *M.* 112 621,15, Mindererträge von im ganzen *M.* 20 306,60 zeigen 9 Nummern.

Die Position „Eisenbahn“ war veranschlagt zu *M.* 285 000, sie ergab *M.* 278 240,49, mithin weniger *M.* 6759,51. Im Vorjahre war der Ertrag *M.* 289 617,80, demnach jetzt weniger *M.* 11 377,31. Weniger als im Vorjahr erbrachten Pacht und Miete *M.* 1866,14, Weiserbahnhof *M.* 2873,93, Plätze in der Neustadt *M.* 7516,72.

Die Hafenanstalten, veranschlagt zu *M.* 666 600, erbrachten *M.* 683 486,78, mithin mehr *M.* 16 886,78 und im Vergleich mit dem Vorjahr mehr *M.* 23 522,76, wovon entfallen auf Freibezirk *M.* 32 183,25, auf Begejack *M.* 104,45 und auf Häfen in der Stadt *M.* 251,51, dagegen zeigt Bremerhaven einen Ausfall von *M.* 9016,45, hauptsächlich bei den Gebühren für Sonntagsarbeiten.

Der Reinertrag des Gaswerks im Jahre 1889/90 war angegeben zu *M.* 510 000, nach definitivem Rechnungsschluß stellte sich derselbe auf *M.* 517 124,96 (vergleiche Betriebsbericht Verhdlg. 1890 S. 466), der Vorschuß des Fonds für außerordentliche Verwendungen verminderte sich daher von *M.* 157 395,76 auf *M.* 150 270,80. Hinzu kommen Vorschußzinsen für 1890/91 mit *M.* 6010,83, wodurch der Vorschuß steigt auf *M.* 156 281,63. Der Reingewinn betrug statt veranschlagter *M.* 540 000 *M.* 620 000, mithin vermindert sich der Vorschuß um den Mehrertrag von *M.* 80 000 und beträgt nunmehr nur noch *M.* 76 281,63.

Die Friedhöfe brachten *M.* 100 641,26 statt veranschlagter *M.* 103 000, d. i. weniger *M.* 2358,74. In den zehn Vorjahren gingen ein: 1889/90 *M.* 116 688, 1888/89 *M.* 106 210, 1887/88 *M.* 95 911, 1886/87 *M.* 91 134, 1885/86 *M.* 94 176, 1884 *M.* 87 377, 1883 *M.* 85 591, 1882 *M.* 82 775, 1881 *M.* 85 652, 1880 *M.* 77 555. Die Ausgabe betrug *M.* 51 520, der Überschuß somit *M.* 49 121, und in den zehn Jahren *M.* 61 058, 52 784, 44 178,

39 585, 42 317, 38 024, 34 203, 31 536, 33 342, 24 208; die Verzinsung des Anlagekapitals (ca. M. 89 000) ist hierbei nicht berücksichtigt.

Die aus der Betriebseinnahme des Wasserwerks vergüteten M. 51 211,58 ist der Betrag für Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals, sowie der Kosten der Einkassierung der Wassersteuer im Jahre 1889/90, welcher durch die Wassersteuer nicht gedeckt wurde.

Kap. II. Direkte Steuern.

Die Mehreinnahme des Kapitels beträgt M. 316 810,43. Der Anschlag war M. 5 371 500, der Ertrag M. 5 688 310,43. Die Gebäudesteuer hat statt veranschlagter M. 915 200 M. 926 466,16 oder mehr M. 11 266,16, die Grundsteuer statt veranschlagter M. 71 800 M. 71 064,06 oder weniger M. 735,94 ergeben. Der Ertrag beider Steuern war M. 997 530,22. 1889/90 gingen ein rund M. 989 000, 1888/89 und 1887/88 je M. 972 000, 1886/87 M. 967 000, 1885/86 M. 971 000, 1884 M. 966 000, 1883 M. 975 000, 1882 M. 974 000, 1881 M. 983 000, die frühere Grundsteuer brachte rund 1880 M. 1 025 000, 1879 M. 1 035 000, 1878 M. 1 024 000.

Die Erleuchtungssteuer überstieg den Anschlag um M. 1140,95; derselbe war M. 527 000, der Ertrag M. 528 140,95; es gingen ein rund 1889/90 M. 506 000, 1888/89 M. 492 000, 1887/88 M. 493 000, 1886/87 M. 475 000, 1885/86 M. 470 000, 1884 M. 462 000, 1883 M. 467 000, 1882 M. 470 000, 1881 M. 465 000, 1880 M. 469 000.

Die Wassersteuer wurde veranschlagt zu M. 146 000 und brachte M. 953,22 mehr; es gingen ein 1890/91 M. 146 953,22, 1889/90 rund M. 142 000, 1888/89 M. 168 000, 1887/88 M. 167 000, 1886/87 und 1885/86 je M. 162 000, 1884 M. 161 000, 1883 M. 163 000, 1882 M. 164 000, 1881 M. 169 000, 1880 M. 176 000.

Die Einkommensteuer ist veranschlagt zu M. 2 900 000, ergab M. 3 161 931,03 oder mehr M. 261 931,03. Die Rückstände, eingestellt mit M. 90 000, erbrachten M. 129 464,90 oder mehr M. 39 464,90. Auf je ein Prozent der Steuer kommen, ohne die Rückstände, 1890/91 M. 790 483, 1889/90 M. 687 176, 1888/89 M. 582 479, 1887/88 M. 527 573, 1886/87 M. 516 976, 1885/86 M. 525 070, 1884 M. 593 624, 1883 M. 626 801, 1882 M. 673 671, 1881 M. 688 740, 1880 M. 680 822.

Die Firmensteuer blieb um M. 657,28 unter dem Anschlage, die Wirtschaftsabgabe überstieg denselben um M. 3030.

Kap. III. Indirekte Steuern.

Das Kapitel schließt ab mit einer Mehreinnahme von M. 198 304,31. Der Anschlag betrug M. 1 500 300, die Einnahme M. 1 698 604,31. Mehrerträge zeigen 19 Nummern dieses Kapitels, nämlich Verbrauchsabgabe M. 5615, Güterdeklarationen M. 14 038, Erbschaftsabgabe M. 102 780, veräußerte Immobilien M. 17 996, Versteigerungen M. 300, Billards, Regelbahnen M. 596, Luftfuhrwerke M. 700, Pferde M. 8592, Hunde M. 3795, Papierstempel M. 1277, Zusatzstempel M. 489, Seeversicherungen M. 15 769, Feuerversicherungen M. 23 846, sonstige Versicherungen M. 576, Wechselproteste M. 469, Weggeld M. 1369, Kanalgeld M. 317, die übrigen beiden Nummern zusammen M. 150. Mindererträge zeigen nur zwei Nummern, als geschlossene Gesellschaften M. 70 und Maskenbälle M. 300.

Der Ertrag der Verbrauchsabgabe M. 510 615,21 setzt sich wie folgt zusammen: Abgabe von Schlachtvieh M. 306 795, von eingeführtem Fleisch M. 31 217 55, von Wild und Geflügel M. 24 332,20, von Butter und Käse M. 60 901,13, von eingeführtem Bier M. 21 732,98 und Zuschlag zur Reichsbrausteuer M. 65 636,35.

Der ganze Ertrag der indirekten Steuern stellt sich, wie oben angegeben, auf M. 1 698 604,31 gegen M. 1 696 956,89 in 1889/90, M. 2 354 462,17 in 1888/89, M. 2 435 783,34 in 1887/88, M. 2 444 364,94 in 1886/87, M. 2 224 246 in 1885/86, M. 2 024 700 in 1884, M. 2 071 821 in 1883, M. 2 204 306 in

1882, M. 2 231 161 in 1881 und M. 2 139 944 in 1880. (Die seit 1. Juli 1884 in Wegfall gekommene Umsatzsteuer ist hierbei in Abzug gebracht worden). Scheidet man das schwankende Element der Erbschaftsabgabe aus, so ergeben sich für die letzten zehn Jahre: 1881 M. 1 940 406, 1882 M. 1 859 750, 1883 M. 1 888 046, 1884 M. 1 904 853, 1885/86 M. 1 830 069, 1886/87 M. 1 986 527, 1887/88 M. 2 184 233, 1888/89 M. 2 000 991, 1889/90 M. 1 450 629, 1890/91 M. 1 445 824. (In den sechs letzten Jahren ohne die Wirtschaftsabgabe). Im Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich ein Ausfall von M. 4805. Mindererträge gegen das Vorjahr zeigen im besonderen veräußerte Immobilien um M. 55 156, Versteigerungen M. 5529, Luftfahrwerke M. 440, Papierstempel M. 835, Zusatzstempel M. 415 und Weggeld M. 2972. Mehrerträge gegen das Vorjahr sind zu verzeichnen bei Verbrauchsabgabe M. 24 750, Güterdeklarationen M. 3778, Erbschaftsabgabe M. 6452, Pferde M. 4801, Hunde M. 2764, Seever Versicherungen M. 7686, Billards, Regelpbahnen, öffentliche Bälle, sonstige Versicherungen, Wechselproteste und Kanalgeld zusammen M. 442.

Die Gesamteinnahme von indirekten Steuern (ohne Weg- und Kanalgeld und Wirtschaftsabgabe) betrug in tausend Mark:

	1881	1882	1883	1884	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91
Konsumtionsabgabe	1262	1234	1245	1277	1279	1400	1520	1175	486	511
Umsatzsteuer	714	584	611	337	—	—	—	—	—	—
Güterdeklarationen	75	67	71	72	61	65	69	82	100	104
Immobilien	196	173	164	146	157	181	245	375	473	418
Erbschaftsabgabe	291	345	184	120	394	458	252	354	246	253
Verschiedene	296	274	294	295	280	283	294	315	339	362
	2834	2677	2569	2247	2171	2387	2380	2301	1644	1648

Kap. IV. Gebühren und Geldstrafen. Anschlag M. 430 100, Ertrag M. 520 672,26. Der Mehrertrag von M. 90 572,26 setzt sich wie folgt zusammen: Kanzlei und Archiv M. 461, Sanitätsbehörde M. 581, Polizeidirektion M. 28 232, Landherrnamt M. 751, Standesamt Bremen M. 669, Katasteramt M. 7522, Generalsteueramt M. 7761, Gerichtskanzleien M. 44 619, Staatsanwaltschaft M. 4081, Unterrichtskanzlei M. 193; unter dem Anschlage blieben nur Bürgerbeerdigungen um M. 279, Amt Begeßack M. 109 und Amt Bremerhaven M. 3911.

Im Vorjahre betrugen die Einnahmen des Kapitels M. 529 048,44, das gegenwärtige Rechnungsjahr zeigt hiernach eine Ertragsverminderung um M. 8376,18. Mindererträge gegen das Vorjahr weisen auf: Kanzlei und Archiv M. 1518, Landherrnamt M. 807, Katasteramt M. 4474, Amt Bremerhaven M. 10 475, Staatsanwaltschaft M. 7681, Sanitätsbehörde und Amt Begeßack zusammen M. 63; dagegen ergeben sich Mehrerträge gegen das Vorjahr bei: Polizeidirektion M. 1617, Generalsteueramt M. 4462, Gerichtskanzleien M. 12 775, Bürgerbeerdigungen, Standesamt Bremen und Lehrerprüfungen und Unterrichtskanzlei zusammen M. 233.

Kap. V. Vermischte Einnahmen. Gegen den Anschlag von M. 1 400 380 war das Erträgnis M. 1 399 300,61, der Minderertrag mithin M. 1079,39. Über den Anschlag erbrachten: Rekognitionen M. 1462, Schulgeld M. 4304, Straf-anstalt und Gefangenhaus M. 17 276, Vergütung für Erhebung der Reichsstempel-abgabe M. 2677, Gewerbemuseum M. 1000; unter demselben blieben: Zollverwaltung um M. 27 695 und Feuerwehr und statistisches Bureau um zusammen M. 149.

Kap. VI. Einnahmen vom Reich. Der Ertrag überschritt den Anschlag M. 1 013 680 um M. 348 224,57 und den Ertrag des Vorjahres um M. 235,031,82. An Beiträgen zur Reichskasse (Kap. X., 1) wurden abgeführt M. 1 070 883,55; es ergibt sich hiernach eine Differenz zu gunsten Bremens im Betrage von M. 291 021,02 gegen M. 340 431,30 im Vorjahre.

Total der ordentlichen Einnahmen. Dieselben betrugen in den letzten zehn Jahren in tausend Mark:

	1881	1882	1883	1884	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91
Einkommensteuer	2862	2800	2619	2502	2238	2165	2187	2428	2844	3291
Übr. Einnahmen	9102	9363	9053	8227	7553	7231	7270	8536	9281	9590
	11964	12163	11672	10729	9791	9396	9457	10964	12125	12881

Die ordentlichen Ausgaben, einschließlich Restverwaltung, betragen M. 11 441 960,63, die außerordentlichen M. 1 957 658,83, zusammen M. 13 399 619,46. Die ordentlichen Einnahmen haben betragen M. 12 881 386,73 oder rund M. 1 439 000 mehr als die ordentlichen, M. 518 000 weniger als die Gesamtausgaben. Der Mehrbedarf wird durch die außerordentlichen Einnahmen von M. 989 012,01 nicht nur gedeckt, sondern es bleibt noch, wie eingangs nachgewiesen, ein Überschuß von rund M. 471 000, der dem Reservefond zugeführt worden ist.

B. Die Ausgaben.

Staatsüberschreitungen. Die Kapitel I, 2 und 9, sowie IX, 1 und X, 1 sind überschritten. Die Überschreitung bei I, 2 Regierungskanzlei beträgt M. 75,82, bei 9 Bürgeramt M. 40,88. Bei der Geringfügigkeit dieser Beträge ist von Nachbewilligungsanträgen abgesehen worden. Die Finanzdeputation beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Überschreitungen und derjenigen bei IX 1, Pensionen um M. 364,93 und X, 1 Beiträge zur Reichskasse um M. 150 883,55, welche letzteren Zahlungen teils auf gesetzlichen, teils auf vertragmäßigen Verpflichtungen beruhen. Ebenso wird die nachträgliche Genehmigung dazu beantragt, daß auf Spezialbudget 58 Hauptschule die Position für Heizung und Licht unter II. 1 infolge des strengen Winters um M. 2242,50 überschritten worden ist, was durch Ersparungen bei andern Positionen ausgeglichen wird, so daß eine Überschreitung des gesamten Titels nicht stattgefunden hat.

Die Nachbewilligungen sind in der Anlage zusammengestellt; sie betragen im Ordinarium M. 435 122,30, wovon M. 195 031,71 als Nachbewilligungen im engeren Sinne (Verhdlg. v. 1891 S. 28, 29), die übrigen M. 240 090,59 (darunter M. 150 883,55 Beiträge zur Reichskasse) als Etatserhöhungen anzusehen sind; im Extraordinarium M. 865 610,43; zusammen M. 1 300 732,73.

Die Absetzung vorläufig eingestellter resp. nachbewilligter M. 621 500, wovon 1) auf Bauten von Schulen und der Stadtbibliothek M. 400 000, 2) Vermehrung der Garnison M. 214 500 und auf 3) Zentralfireurwache, Aufbau der Direktorwohnung M. 7000 kommen, ist auf derselben Anlage verzeichnet. Die Beträge unter 1) weniger M. 20 000 für den Schulbau am Neustadtswall, und unter 2) zusammen M. 594 500 sind auf Budget 1891/92 wieder vorgetragen zu Lasten des Reservefonds der Überschüsse; der Betrag unter 3) bleibt erspart.

Bei Feststellung des Budgets wurden die Ausgaben ange schlagen auf M. 12 816 023; der wirkliche Bedarf einschließlich der Nachbewilligungen und einschließlich der Restverwaltung stellt sich auf M. 13 404 776,96 oder nach Abzug der bloßen Kassendurchgänge auf M. 13 048 468,28.

In Restverwaltung sind an ordentlichen Ausgaben M. 96 322,19 vorgetragen und zwar auf Antrag 1) der Löschdeputation, Kap. III, 7, M. 15 126,60 für eine in Lieferung gegebene Dampfspritze; 2) der Zollverwaltung M. 64 670 für „Pensionen der Beamten“ (Spezialbudget 1890/91 Nr. 57, B. X); 3) der Hochbauverwaltung M. 4000, nämlich für Umpflasterung der Höfe und neue Kanalisation der Zentralfireurwache M. 3000 und für neue Fenster im Echoaal des Stadtweinfellers M. 1000; 4) der Wasserbauverwaltung M. 3134,02 für Eisprengungen;

dies ist zwar streng genommen nicht korrekt; da jedoch eine Rechnung im Betrage von M. 4968,20 erst am 25. April d. J. bei der Baudeputation eingegangen ist, so beantragt die Finanzdeputation, sowohl den Vortrag des Restes des Budgettitels im Betrage von M. 3134,02 in Restverwaltung, als auch die gleichfalls an sich nicht korrekte Übertragung des dadurch nicht gedeckten Teils der erwähnten Rechnung mit M. 1834,18 auf die Rechnung des Jahres 1891/92 ausnahmsweise zu genehmigen; 5) der Deputation für Häfen und Eisenbahnen M. 5157,50 für „Flußlotzen, Zuschuß“, wegen der Prämien; 6) der Behörde für das Gewerbemuseum M. 710,68 für Instandsetzung und Einfriedigung des Platzes an der Kaiserstraße neben dem Gewerbemuseum; 7) der Invaliditäts- und Altersversicherung M. 3523,39 für die erste Einrichtung der Büreaus im Lindenhofe. Gegen diese Vorträge ist, abgesehen von Nr. 4, wozu vorstehend das Erforderliche bemerkt wurde, nichts zu erinnern.

Der Minderbedarf von denjenigen ordentlichen Ausgaben, auf welche sich die vergleichende Tabelle auf Seite 78 der Verhandlungen von 1891 bezieht, beläuft sich auf rund M. 301 000 = ca. $4\frac{1}{2}\%$ der Anschlagsumme.

Die ordentlichen Ausgaben betragen in den letzten zehn Jahren in tausend Mark:

	1881	1882	1883	1884	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91
Senat und Bürgerschaft.	303	294	292	285	283	270	292	293	286	295
Rechtspflege	532	558	578	570	598	601	617	638	678	701
Polizei	1 133	954	991	980	1 042	1 034	1 035	1 056	1 170	1 238
Finanzen	4 309	4 302	4 235	4 150	2 853	2 023	2 127	3 052	3 951	4 319
Unterricht	999	1 038	1 103	1 134	1 222	1 267	1 318	1 363	1 418	1 459
Bauwesen	726	666	688	652	630	704	730	684	780	878
Eisenbahnen	435	436	423	317	338	317	288	297	291	331
Hafenanstalten	390	384	398	363	383	418	373	418	562	593
Vermischtes	413	416	420	455	472	451	446	437	436	445
Reich und Auswärtiges.	1 561	1 596	1 594	1 518	1 626	1 655	1 773	1 762	809	1 092
	10 801*)	10 644	10 722	10 424	9 447	8 740	8 999	10 000	10 381	11 351

Außerordentliche Ausgaben. Zu der bewilligten Summe von M. 1 387 535 kamen hinzu die Einzahlungen des Straßenbaus mit M. 355 038,18, Höpfen Legat mit M. 1270,50, sowie die Nachbewilligungen mit M. 865 610,43. Von der Gesamtsumme M. 2 609 454,11 sind ausgegeben M. 1 552 261,25, M. 405 397,58 gehen in Restverwaltung über, M. 621 500 sind abgesetzt und M. 30 295,28 bleiben erspart.

Der Aufwand von M. 1 957 658,83 verteilt sich rund wie folgt: Straßenbau M. 484 000 (darunter M. 355 000 von den Anliegern), Kanalisation M. 88 000, Schul- und Erweiterungsbauten bei der Zentralfireurwache und der Kapelle zum Rhienberg M. 155 000, Weg- und Straßenanlagen M. 239 000, Korrektur der Oberweiser M. 96 000, Herrichtung von Lagerplätzen M. 67 000, Häfen- und Eisenbahnanlagen M. 216 000, Sand-Elevatoren M. 108 000, Ankauf der Erben Catharinenstraße 28 und Knoopstraße 30 M. 62 000, Bewirtungen M. 153 000, Gehaltszulagen M. 70 000, Beiträge zur Beamten-Witwenkasse M. 33 000, Straßenregulierungen M. 169 000, Verschiedenes M. 19 000.

C. Restverwaltung.

Der Vortrag für die Jahre 1881, 1886/87, 1887/88, 1888/89 und 1889/90 war	M.	968 879,20
Davon wurden im Jahre 1890/91 ausgegeben (laut Anlage)	M.	679 725,63
Für 1891/92 werden wieder vorgetragen	"	184 303,02
Der Minderbedarf beträgt	"	104 850,55
	M.	968 879,20

*) Einschließlich M. 212 000 für Hochwasserschäden.

D. Reservefonds der Überschüsse.

Der Reservefonds betrug am 1. April 1890 (S. 193)	
Brutto (d. h. ohne Abzug der damals darauf angewiesenen	
M. 968 879,20)	M. 3 852 647,65
dazu Kassenüberschuß von 1890/91 ...	" 287 615,92
Brutto-Bestand am 1. April 1891	M. 4 140 263,57
Darauf bleiben angewiesen	
für Restverwaltung 1881/1889/90	M. 184 303,02
für Restverwaltung 1890/91	" 501 719,77
für Übertragung auf 1891/92	" 594 500,—
	" 1 280 522,79
Nettobestand am 1. April 1891	M. 2 859 740,78
Der Nettobestand am 1. April 1890 (S. 193) war	M. 2 883 768,45
Dazu Gesamtüberschuß von 1890/91	" 570 472,33
	M. 3 454 240,78
Davon gehen ab für Vortrag 1891/92 (wie oben)	" 594 500,—
Bleibt wie vorstehend ...	M. 2 859 740,78
Auf Grund Beschlusses von Senat und Bürgerschaft (Verhdln.	
1891 S. 26, 87, 129) ist der die Summe von	M. 2 500 000,—
übersteigende Betrag des Reservefonds an den Separatfonds für	
außerordentliche Verwendungen zu überweisen, somit gehen ab ...	M. 359 740,78
zur Gutschrift für 1891/92 auf den Separatfonds.	
Rest wie oben	M. 2 500 000,—

(gez.) Gröning.

(gez.) Volfmann.

Unteranlage

Abrechnung der Generalkasse für das Rechnungsjahr 1890/91.

Einnahmen	Anschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Außerordentliche Einnahmen.				
I. Vermischte Einnahmen.				
1. Bankzinsen	40 000	—	110 306	60
2. Beiträge für Straßenanlagen	1 000	—	5 584	36
3. Weinkäufe	100	—	—	—
4. Unvorgesehene Einnahmen	8 900	—	12 556	89
Einzahlungen der Straßenbauverwaltung	—	—	355 038	18
Legate von Johann Höpfen	—	—	1 270	50
	50 000	—	484 756	53
II. Vergütete Bankzinsen.				
Weiserkorrektur	518 000	—	504 255	48
Ordentliche Einnahmen.				
I. Von Eigentum und Rechten.				
1. Verwaltung der öffentlichen Grundstücke	176 300	—	175 365	02
2. Wallanlagen	1 500	—	1 417	35
3. Bauverwaltung:				
a. Material- und Gerätlager	1 000	—	1 201	14
b. Regelung von Baulinien	1 000	—	4 912	—
c. Saldo des Straßenbaus	10 000	—	11 337	97
d. Wegbau	3 000	—	4 277	40
e. Wasserbau	36 500	—	36 920	61
f. Blocklander Entwässerung	47 315	—	47 315	—
g. Torfstanal	355	—	355	—
4. Eisenbahnen:				
a. Pacht und Miete	10 000	—	7 779	67
b. Zahlung Oldenburgs	76 500	—	77 436	54
c. Weiserbahnhof	163 000	—	160 008	85
d. Plätze in der Neustadt	35 500	—	33 015	43
5. Hafenanstalten:				
a. Freibeizirk	355 600	—	347 180	44
Erhöht laut Verhdlg. v. 90. S. 327, 373, 456				
M. 370 600				
b. Bremerhaven	291 400	—	314 319	50
c. Begeja	5 100	—	4 722	10
d. Häfen in der Stadt	14 500	—	17 264	74
Übertrag...	1 228 570	—	1 244 828	76

Einnahmen	Aufschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	1 228 570	—	1 244 828	76
6. Schlachthof, Zinsen	69 300	—	68 863	28
7. Gaswerk, Reinertrag	540 000	—	540 000	—
Desgl., Zinsen des Vorschusses	4 770	—	6 010	83
8. Weinkeller, Reinertrag	140 000	—	191 397	70
9. Friedhöfe	103 000	—	100 641	26
10. Wasserwerk, Ausgleichung 1889/90	25 000	—	51 211	58
11. Deichverbände, Zinsen	400	—	400	—
12. Gasmotoren, Zinsen	916	—	916	50
13. Pferdebahnen, Zinsen	8 324	—	8 324	64
	2 120 280	—	2 212 594	55
II. Direkte Steuern.				
1. Gebäudesteuer	915 200	—	926 466	16
2. Grundsteuer	71 800	—	71 064	06
3. Erleuchtungssteuer	527 000	—	528 140	95
4. Wassersteuer	146 000	—	146 953	22
5. Kanalsteuer	46 500	—	46 917	39
6. Einkommensteuer zu 4 Prozent	2 900 000	—	3 161 931	03
Desgl., Rückstände	90 000	—	129 464	90
7. Firmensteuer	615 000	—	614 342	72
8. Wirtschaftsabgabe	60 000	—	63 030	—
	5 371 500	—	5 688 310	43
III. Indirekte Steuern.				
1. Verbrauchsabgabe	505 000	—	510 615	21
2. Güterdeklarationen	90 000	—	104 038	36
3. Erbschaftsabgabe	150 000	—	252 780	42
4. Veräußerte Immobilien	400 000	—	417 995	55
5. Versteigerungen	6 000	—	6 300	30
6. Geschlossene Gesellschaften	100	—	30	—
7. Billards, Regelbahnen	3 000	—	3 596	40
8. Öffentliche Bälle	300	—	430	—
9. Maskenbälle	2 500	—	2 200	—
10. Luftfuhrwerke	11 000	—	11 700	—
11. Pferde	38 000	—	46 591	50
12. Hunde	16 000	—	19 795	—
13. Nachtigallen	—	—	20	—
14. Papierstempel	17 000	—	18 277	45
15. Zusatzstempel	7 500	—	7 988	76
16. Seever Versicherungen	106 000	—	121 769	16
17. Feuerversicherungen	95 000	—	118 845	60
18. Sonstige Versicherungen	2 000	—	2 576	06
19. Wechselproteste	2 400	—	2 868	50
20. Weggeld	45 000	—	46 369	44
21. Kanalgeld	3 500	—	3 816	60
	1 500 300	—	1 698 604	31
IV. Gebühren, Geldstrafen.				
1. Kanzlei und Archiv	11 200	—	11 660	64
2. Bürgerbeerdigungen	15 000	—	14 721	25
3. Sanitätsbehörde	1 000	—	1 581	40
Übertrag...	27 200	—	27 963	29

Einnahmen	Anschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	27 200	—	27 963	29
4. Polizeidirektion	50 000	—	78 232	27
5. Landherrnamt	4 700	—	5 451	44
6. Standesamt Bremen	4 000	—	4 668	80
7. Katasteramt	30 000	—	37 522	17
8. Generalsteueramt	24 000	—	31 760	86
9. Amt Begeßack	1 400	—	1 291	28
10. Amt Bremerhaven	40 800	—	36 889	44
11. Gerichtskanzleien	240 100	—	284 719	10
12. Staatsanwaltschaft	7 000	—	11 080	56
13. Unterrichtskanzlei	900	—	1 093	05
	430 100	—	520 672	26
V. Vermischte Einnahmen.				
1. Rekognitionen	2 000	—	3 461	66
2. Schulgeld	194 500	—	198 804	45
3. Strafanstalt und Gefangenhaus	56 000	—	73 276	35
4. Feuerwehr	480	—	448	92
5. Lotteriepacht	24 000	—	24 000	—
6. Vergütung für Erhebung der Reichstempelabgabe	5 000	—	7 677	16
7. Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande	—	—	44	55
8. Einnahme der Zollverwaltung	1 116 000	—	1 088 305	48
9. Gewerbemuseum	1 500	—	2 500	18
10. Statistisches Bureau	900	—	781	86
	1 400 380	—	1 399 300	61
VI. Einnahme vom Reich.				
Anteil an dem Ertrage der Zölle und Reichsteuern	1 013 680	—	1 301 904	57

Ausgaben	Anschlag		Ausgaben	Rest- verwaltung
	M.	S.	M.	S.
Ordentliche Ausgaben.				
I. Senat und Bürgerschaft.				
1. Honorar des Senats	149 000	—	147 360	—
2. Regierungskanzlei	38 800	—	38 875	82
Mehrbedarf	M. 75,82			
3. Archiv	20 900	—	19 397	02
4. Rathhaus u. f. w.	35 700	—	34 100	—
5. Ratsdiener	7 500	—	3 945	10
6. Zur Verfügung des Senats	20 000	—	19 361	02
7. Belohnungen für Beamte	5 000	—	4 960	—
8. Bewirtungen	6 000	—	6 000	—
9. Bürgeramt	18 000	—	18 040	88
Mehrbedarf	M. 40,88			
10. Wahlen zur Bürgerschaft	4 000	—	3 042	46
	304 900	—	295 082	30
II. Rechtspflege.				
1. Oberlandesgericht	38 400	—	32 600	—
Übertrag...	38 400	—	32 600	—

Ertrag	Ausgaben		Aufschlag		Ausgaben		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
27 963 29			Übertrag...	38 400	—	32 600	—	
78 232 27			2. Landgericht	177 600	—	173 006	36	
5 451 44			Nachbew. S. 167, 200 v. 91 M. 4000					
4 668 80			3. Amtsgericht Bremen	166 000	—	165 552	21	
37 522 17			Nachbew. S. 167, 200 v. 91 M. 3000					
31 760 86			4. Vormundschaftsbehörde	10 480	—	9 974	88	
1 291 28			5. Gerichtskasse	18 500	—	17 930	90	
36 889 44			6. Amtsgericht Bremerhaven	61 200	—	63 506	05	
284 719 10			Nachbew. S. 473, 490 v. 90 M. 5400					
11 080 56			7. Wahl der Geschwornen u. Schöffen.	1 000	—	992	10	
1 093 05			8. Staatsanwaltschaft	52 000	—	55 026	43	
520 672 26			Nachbew. S. 250, 254 v. 91 M. 3500					
			9. Gefängnis	25 500	—	29 493	80	
3 461 66			Nachbew. S. 160, 200 v. 91 M. 4000					
198 804 45			10. Strafanstalt, Verwaltung	144 600	—	153 155	50	
73 276 35			Nachbew. S. 160, 200 v. 91 M. 10 000					
448 92				695 280	—	701 238	23	
24 000 —			III. Polizei.					
7 677 16			1. Allgemeine Ausstattungskosten	38 400	—	32 702	76	
44 55			2. Gesundheitspflege	29 300	—	29 288	93	
1 088 305 48			3. Standesamt	17 650	—	17 442	17	
2 500 18			4. Nidungsbehörde	2 000	—	1 546	40	
781 86			5. Polizeidirektion	481 500	—	464 252	46	
1 399 300 61			6. Gassenreinigung	69 100	—	81 591	63	
1 301 904 57			Nachbew. S. 401, 403 v. 90 M. 12 500					
			7. Feuerwehr	185 100	—	193 863	31	15 126 60
			S. 407, 458 v. 90 M. 541					
			Nachbew. " 455, 459 v. 90 " 9 125					
			" 461, 473 v. 90 " 15 500					
			M. 25 166					
			8. Gassenerleuchtung	190 000	—	187 020	84	
			9. Wasserbedarf	41 500	—	41 500	—	
			10. Landherrnamt	52 500	—	51 826	35	
			11. Amt Begeßack	14 200	—	13 088	24	
			12. Amt Bremerhaven	127 118	—	123 596	46	
			Nachbew. S. 23, 185 v. 91 M. 942,50					
				1 248 368	—	1 237 719	55	15 126 60
			IV. Finanzen.					
			1. Finanzdeputation	3 600	—	2 216	80	
			2. Generalkasse	29 500	—	30 476	70	
			Nachbew. S. 470, 490 v. 90 M. 4500					
			3. Zinsen der Staatsschuld	2 556 000	—	2 636 107	71	
			Mehrbedarf	M. 80 107,71				
			4. Schuldentilgung	213 900	—	213 900	—	
			5. Öffentliche Grundstücke	39 000	—	30 241	86	
			6. Steuererhebung	217 500	—	211 488	69	
			7. Katasteramt und Steuerkontrolle	101 700	—	86 347	14	
			8. Zollverwaltung	1 164 000	—	1 108 559	70	64 670 —
			Nachbew. S. 311, 326 v. 90 M. 60 000					
				4 325 200	—	4 319 338	60	64 670 —

Ausgaben	Aufschlag		Ausgaben		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
V. Unterricht.						
1. Hauptschule, Zuschuß	231 275	—	222 792	12		
2. Realschulen	150 500	—	142 959	47		
3. Seminar	35 300	—	34 807	96		
4. Kirchspielschulen, Zuschuß	66 500	—	59 871	25		
5. Volksschulen	726 200	—	698 125	59		
6. Landschulen, Zuschuß	188 000	—	182 909	95		
7. Schulen der Hafenstädte, Zuschuß	44 500	—	44 037	15		
8. Gewerbliche Schulen	32 000	—	27 085	04		
9. Seefahrtsschule	25 000	—	23 986	34		
10. Lehrerprüfungen	3 500	—	3 050	08		
11. Unterrichtskanzlei	6 300	—	6 093	02		
12. Stadtbibliothek	13 000	—	13 000	—		
	1 522 075	—	1 458 717	97		
VI. Bauwesen.						
1. Allgemeine Verwaltung	109 800	—	104 852	73		
Nachbew. S. 240, 254 v. 91 M. 1300						
2. Hochbau	170 765	—	160 158	22	4 000	—
Nachbew. S. 147, 181 v. 90 M. 3350						
3. Straßenbau	132 500	—	126 203	33		
4. Regelung der Baulinien	10 000	—	14 245	—		
Nachbew. S. 247, 255, 268 v. 90 M. 4245						
5. Wegbau	52 600	—	50 362	11		
6. Wasserbau	356 400	—	387 765	98	3 134	02
Nachbew. S. 272, 279, 280 v. 91 M. 34 500						
7. Torfstanal	6 900	—	6 485	20		
8. Blocklander Entwässerung	28 100	—	27 899	—		
	867 065	—	877 971	57	7 134	02
VII. Eisenbahnen.						
1. Allgemeine Verwaltung	27 600	—	26 551	96		
2. Anlagen in der Stadt	78 400	—	67 204	82		
3. Anlagen in den Hafenstädten	138 500	—	88 125	05		
4. Betrieb am Weserbahnhof	151 000	—	148 919	86		
	395 500	—	330 801	69		
VIII. Hafenanstalten.						
1. Freibezirk	214 100	—	160 749	34		
Nachbew. S. 242, 254, 260 v. 91 M. 2500						
2. Bremerhaven	404 200	—	377 229	46		
3. Begeßack	11 740	—	13 561	69		
Nachbew. S. 80, 185, 234 v. 91 M. 2150						
4. Häfen in der Stadt	36 310	—	29 222	28		
5. Krähne an der Holzpforte u. Tiefer	14 000	—	11 974	54		
6. Flußlootsen, Zuschuß	6 000	—	842	50	5 157	50
	686 350	—	593 579	81	5 157	50

Rest- verwaltung M. S.	Ausgaben	Anschatz		Ausgaben		Rest- verwaltung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	IX. Vermischte Ausgaben.						
	1. Pensionen	152 000	—	152 364	93		
	Mehrbedarf. M. 364,93						
	2. Beamtenwitwenkasse	7 800	—	6 972	43		
	3. Quartier- u. Ersatzwesen	22 400	—	19 963	08		
	Nachbew. S. 412 v. 90, S. 19 v. 91						
	M. 504						
	4. Statistif	45 100	—	43 753	20		
	5. Schiffsmeßung	4 500	—	3 731	30		
	6. Friedhöfe	55 100	—	51 520	31		
	7. Spaziergänge	43 400	—	44 808	85		
	Nachbew. S. 494 v. 90, S. 13 v. 91						
	M. 3400						
	8. Wissenschaftliche Sammlungen	12 000	—	13 541	89		
	Nachbew. S. 491 v. 90, S. 13 v. 91						
	M. 1 541,91						
	9. Handelskammer	13 500	—	13 500	—		
	10. Gewerbekammer	10 500	—	10 499	93		
	11. Gewerbemuseum	30 500	—	27 577	32	710	68
4 000	12. Kammer für Landwirtschaft	4 500	—	4 500	—		
	13. Kreisverwaltung des Landgebiets ...	25 000	—	25 000	—		
	14. Behörde für Krankenversicherung	2 450	—	2 343	32		
	15. Invaliditäts- u. Altersversicherung ..	—	—	13 602	26	3 523	39
	Bew. S. 375, 402 v. 90 M. 17 150						
	16. Prozeßkosten	6 000	—	4 574	83		
	17. Sedanfeier	3 000	—	3 000	—		
3 134 02	18. Kleine unvorgesehene Ausgaben	5 000	—	3 509	38		
		442 750	—	444 763	03	4 234	07
	X. Reich und Auswärtiges.						
	1. Beitrag zur Reichskasse	920 000	—	1 070 883	55		
	Mehrbedarf. M. 150 883,55						
7 134 02	2. Missionen	21 000	—	20 699	64		
		941 000	—	1 091 583	19		
	Außerordentliche Ausgaben.						
	I. Bauten und Anlagen.						
	1. Straßenbau	129 335	—	483 301	92	1 071	26
	Einzahlungen der Straßenbauver-						
	waltung. M. 355 038,18						
	2. Kanalisation	96 500	—	87 852	69		
	3. Weg an der Stephanikirchenweide ...	36 900	—	31 737	96	5 162	04
	4. Verlängerung der Nordstraße	86 700	—	95 818	36	9 236	26
	Bew. S. 502, 510, 517 v. 89						
	M. 18 354,62						
	5. Herstellung der Kurvenstraße	29 000	—	10 574	72	18 425	28
	6. Instandsetzung des Grünen Kampfs ..	1 500	—	651	72	848	28
	7. Wegbau	66 200	—	27 503	47	38 644	53
	8. Schulbau in der Neustadt, Grund-						
	erwerb und erste Baurate	100 000	—	—	—		
5 157 50	Übertrag.	546 135	—	737 440	84	73 387	65
5 157 50							

Ausgaben	Anschlag		Ausgaben		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	546 135	—	737 440 84	—	73 387 65	—
9. Desgleichen in der südlichen Vorstadt, zweite Baureihe	120 000	—	—	—	—	—
Nachbew. | S. 177, 239 v. 91	—	—	—	—	—	—
| „ 134, 286, 317 v. 91	—	—	—	—	—	—
erste Baureihe	—	—	2 552 10	—	91 647 90	—
10. Zentralfireurwache, Aufbau der Direktor- wohnung	25 000	—	17 987 34	—	—	—
Abzuheben S. 185, 255, 268 v. 90	—	—	—	—	—	—
M. 7000	—	—	—	—	—	—
11. Stadtbibliothek, erste Rate	180 000	—	—	—	—	—
12. Kapelle zum Rhienberg, Vergrößerung	36 000	—	38 742 42	—	4 257 58	—
Nachbew. S. 183, 255 v. 90 M. 7000	—	—	—	—	—	—
13. Korrektur der Oberweiser	96 000	—	89 728 06	—	6 271 94	—
14. Vorbollwerk bei der Wicheburg	11 500	—	10 220 99	—	—	—
15. Sandablageplatz, Vergrößerung	4 500	—	3 297 79	—	—	—
16. Lagerplatz für Sand und Baumaterial	63 800	—	28 203 43	—	35 596 57	—
17. Ergänzung der Häfen- u. Eisenbahn- anlagen	145 000	—	129 871 82	—	85 811 97	—
Nachbew. S. 195, 233, 234 v. 91	—	—	—	—	—	—
M. 81 752,71	—	—	—	—	—	—
18. Vermehrung der Garnison	—	—	—	—	—	—
Bew. S. 140 a, 142 a, 510 a, 517 a	—	—	—	—	—	—
v. 90 M. 214 500	—	—	—	—	—	—
	1 227 935	—	1 058 044 79	—	296 973 61	—
II. Vermischte Ausgaben.						
1. Zwei Elevatoren für Sand	107 600	—	27 870 57	—	79 729 43	—
2. Ankauf des Hauses Catharinenstr. 28	37 000	—	37 441 —	—	—	—
Mehrbedarf	—	—	—	—	—	—
M. 441	—	—	—	—	—	—
3. Pockenbaracke in Bremerhaven	15 000	—	8 000 —	—	—	—
4. Bewirtungen	—	—	145 301 05	—	7 500 —	—
Bew. S. 295, 319 v. 90 M. 15 000,—	—	—	—	—	—	—
Mehrbedarf	—	—	—	—	—	—
„ 138 834,22	—	—	—	—	—	—
M. 153 834,22	—	—	—	—	—	—
5. Gehaltszulage	—	—	69 842 68	—	—	—
Bew. S. 459, 474 v. 90 M. 69 842,68	—	—	—	—	—	—
6. Beiträge zur Witwenkasse	—	—	32 505 20	—	—	—
Bew. S. 474 v. 90 M. 32 505,20	—	—	—	—	—	—
7. Verbreiterung der Düsternstraße	—	—	13 50 —	—	6 066 50	—
Bew. S. 144, 149 v. 90 M. 6080	—	—	—	—	—	—
8. Verbindungsstraße zwischen Sögestraße	—	—	151 674 41	—	10 925 59	—
u. II. L. Frauen-Kirchhof	—	—	—	—	—	—
Bew. S. 112, 119 v. 90 M. 69 100	—	—	—	—	—	—
Genehmigung der Enteignung bezügl.	—	—	—	—	—	—
der Erben II. L. Frauen-Kirchhof	—	—	—	—	—	—
Nr. 16 und 31	—	—	—	—	—	—
M. 93 500	—	—	—	—	—	—
9. Ankauf des Erbes Knoopstraße Nr. 30	—	—	20 297 55	—	4 202 45	—
Bew. S. 289, 319 v. 90 M. 24 500	—	—	—	—	—	—
10. Legate von Johann Höpfen	—	—	1 270 50	—	—	—
	159 600	—	494 216 46	—	108 423 97	—

Wiederholung.

Außerordentliche Einnahmen.		Außerordentliche Ausgaben.	
	M. S.		M. S.
I. Vermischte Einnahmen	484 756 53	I. Bauten und Anlagen	1 058 044 79
II. Vergütete Bauzinsen	504 255 48	II. Vermischte Ausgaben	494 216 46
	989 012 01		1 552 261 25
Ordentliche Einnahmen.		Ordentliche Ausgaben.	
	M. S.		M. S.
I. Von Eigentum und Rechten	2 212 594 55	I. Senat u. Bürgerſchaft	295 082 30
II. Direkte Steuern	5 688 310 43	II. Rechtſpflege	701 238 23
III. Indirekte Steuern	1 698 604 31	III. Polizei	1 237 719 55
IV. Gebühren u. Geldſtrafen	520 672 26	IV. Finanzen	4 319 338 60
V. Vermischte Einnahmen	1 399 300 61	V. Unterricht	1 458 717 97
VI. Einnahme vom Reich	1 361 904 57	VI. Bauweſen	877 971 57
	12 881 386 73	VII. Eiſenbahnen	330 801 69
		VIII. Hafenanſtalten	593 579 81
		IX. Vermischte Ausgaben	444 763 03
		X. Reich u. Auswärtiges	1 091 583 19
			11 350 795 94

Summe der Einnahmen und Ausgaben.

	M.	S.		M.	S.
1. Außerord. Einnahmen	989 012 01		Außerordentl. Ausgaben	1 552 261 25	
2. Ordentliche Einnahmen	12 881 386 73		Ordentliche Ausgaben	11 350 795 94	
	13 870 398 74			12 903 057 19	

Reſultat.

Total der Einnahmen	M.	13 870 398,74
Total der Ausgaben	"	12 903 057,19
Überſchuß	M.	967 341,55

Reſervefonds.

Derſelbe betrug März 1890	M.	3 852 647,65
---------------------------	----	--------------

Reſtverwaltung.

Ausgaben		Anſchlag		Ausgaben		Reſtverwaltung	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
a. des Jahres 1881.							
Reinigung der kleinen Wumme		4 927 68		—	—	—	—
b. des Jahres 1886/87.							
Hochbau		372 44		372 44		—	—
c. des Jahres 1887/88.							
1. Hochbau		490	—	20	—	—	—
2. Häfen- und Eiſenbahnanlagen		1 500	—	—	—	1 500	—
		1 990	—	20	—	1 500	—
d. des Jahres 1888/89.							
1. Hochbau		600	—	600	—	—	—
2. Regelung der Baulinien		3 732 22		2 953 90		—	—
Übertrag		4 332 22		3 553 90		—	—

Ausgaben	Anschlag		Ausgaben		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	4 332	22	3 553	90		
3. Beiträge zur Reichskasse	2 242	—	291	57	—	—
4. Feuerungsanlage im Rathause	5 110	68	5 030	50	—	—
5. Instandsetzung des Börsenkellers	15 180	36	11 936	93	7 243	43
6. Neubau der Lesumbrücke, Vorarbeiten	1 918	05	1 663	72	—	—
7. Eisbrechdampfer	152 041	29	90 295	40	30 000	—
	180 824	60	112 772	02	37 243	43
e. des Jahres 1889/90.						
1. Gesundheitspflege	687	53	716	—	—	—
Mehrbedarf	M. 28,47					
2. Zollverwaltung	64 670	—	55 942	44	—	—
3. Gewerbliche Schulen	700	—	143	25	—	—
4. Allgemeine Verwaltung, Abt. Bauwesen	1 455	40	1 455	40	—	—
5. Hochbau	6 110	—	5 558	42	—	—
6. Regelung der Baulinien	45 690	62	16 849	31	29 350	—
7. Wasserbau	6 350	—	5 715	—	635	—
8. Bremerhaven	2 738	20	1 691	35	—	—
9. Begeßack	3 500	—	3 500	—	—	—
10. Flußlootsen, Zuschuß	4 549	83	—	—	—	—
11. Wissenschaftliche Sammlungen	2 162	85	2 162	85	—	—
12. Gewerbemuseum	2 423	—	1 483	75	—	—
13. Straßenbau, außerordentl. Ausgaben	149 378	86	149 378	86	—	—
14. Turnhalle, Schmidtstraße	6 502	11	2 847	88	—	—
15. Turnhalle, Buntenthorssteinweg	5 065	79	2 898	57	—	—
16. Stadttheater, Büffetanbau	5 649	86	5 649	22	—	—
17. Gefängnis in Bremerhaven	34 444	77	28 668	96	5 775	81
18. Gerichtshaus, Vorarbeiten	47 013	85	22 384	75	24 629	10
19. Korrektur der Oberweiser	35 411	03	35 411	03	—	—
20. Häfen- und Eisenbahnanlagen	112 693	85	66 944	75	45 749	10
21. Spundwand an der Holzpforte, Mehr- bedarf	1 766	01	1 765	57	—	—
22. Kanalisierung des Kuhgrabens	18 490	82	3 074	71	15 416	11
23. Reinigung der kleinen Wumme	93 584	53	32 808	35	18 476	18
24. Instandsetzung des Börsenkellers	4 000	—	—	—	—	—
25. Geschäftsräume für den Hochbau	3 004	51	2 822	20	182	31
26. Verlegung des Polizeibüreaus am Bindwams	5 969	40	5 282	87	—	—
27. Bahnhofsumbau	15 703	63	12 828	40	2 875	23
28. Zuschuß an die Krankenanstalt	74 586	28	74 586	28	—	—
29. Verbreiterung der Bischofsnadel	1 100	—	251	35	848	65
30. Zuführungsgleise zum Schlachthof	2 312	20	690	10	1 622	10
31. Nordwestdeutsche Gewerbe- und In- dustrienausstellung 1890	23 049	55	23 049	55	—	—
	780 764	48	566 561	17	145 559	59

Nachbewilligungen.

A. Ordentliche Ausgaben.

Kap. I, 2	Regierungs-			Kap. VI, 1	Übertrag . . .	M. 213 232,91
	kanzlei	M.	75,82		Bauver-	
" I, 9	Bürgeramt . . .	"	40,88		waltung	" 1 300,—
" II, 2	Landgericht . . .	"	4 000,—	" VI, 2	Hochbau	" 3 350,—
" II, 3	Amtsgericht			" VI, 4	Regelung der	
	Bremen	"	3 000,—		Baulinien	" 4 245,—
" II, 6	Amtsgericht			" VI, 6	Wasserbau	" 34 500,—
	Bremerhaven . . .	"	5 400,—	" VIII, 1	Freibezirk	" 2 500,—
" II, 8	Staatsan-			" VIII, 3	Begeßack	" 2 150,—
	waltſchaft	"	3 500,—	" IX, 1	Pensionen	" 364,93
" II, 9	Gefangenhauſ . . .	"	4 000,—	" IX, 3	Quartier- und	
" II, 10	Strafanſtalt . . .	"	10 000,—		Ergaßweſen	" 504,—
" III, 6	Gaßrenni-			" IX, 7	Spaßiergänge . . .	" 3 400,—
	gung	"	12 500,—	" IX, 8	Wißſenſchaftl.	
" III, 7	Feuerweh	"	25 166,—		Sammlungen	" 1 541,91
" III, 12	Am			" IX, 15	Invali	
	h	"	942,50		u. Altersver-	
" IV, 2	Generalkaſſe . . .	"	4 500,—		ſicherung	" 17 150,—
" IV, 4	Zinſen der			" X, 1	Beiträge zur	
	Staatsſchuld . . .	"	80 107,71		Reichskaſſe	" 150 883,55
" IV, 8	Zollverwal-					M. 435 122,30
	tung	"	60 000,—			
	Übertrag	M.	213 232,91			

Die Poſitionen zu IV 2, 3, 8, VI 2, 4, IX 3, 15, ferner zu III 7 M. 24 625 und zu VI 1 M. 550 ſind Nachbewilligungen im engeren Sinne, die übrigen Erſatzerhöhungen.

B. Außerordentliche Ausgaben.

Kap. I, 4	Verlängerung			Kap. II,	Übertrag . . .	M. 584 928,33
	der Nordſtr.	M.	18 354,62		Ankauf d. Er-	
" I, 9	Schulbau i. d.				bes Knoop-	
	jüdl. Vorſtadt				ſtraße 30	" 24 500,—
" I, 12	Kapelle zum			" II,	Bewirtungen	" 153 834,22
	Rhiensberg,	"	94 200,—	" II,	Gehaltszulage . . .	" 69 842,68
	Vergröß	"	7 000,—	" II,	Beiträge zur	
" I, 17	Ergänzung d.				Witwenkaſſe	" 32 505,20
	Häfen- und					M. 865 610,43
	Eißenbahn-					
	lagen	"	81 752,71		Abgeſetzt:	
" I,	Vermehrung			" I, 8	Schulbau in	
	d. Garniſon	"	109 500,—		der Neuſtadt,	
	deſgl.	"	105 000,—		Grunderwerb	
" II, 2	Ankauf des				u. 1. Baurate M. 100,000,—	
	Hauſes Catha-			" I, 9	deſgl. in der	
	rinenſtr. 28	"	441,—		jüdl. Vorſtadt,	
" II,	Verbreiterung			" I, 10	2. Baurate	" 120 000,—
	der Dülſtern-				Zentralfeuer-	
	ſtraße 2c.	"	6 080,—		wache, Aufbau	
" II,	Verbindungs-				der Direktor-	
	ſtraße zwiſchen			" I, 11	wohnung	" 7 000,—
	Sögeſtraße u.				Stadtbiblio-	
	u. L. Fr. Kirch-			" I,	thek 1. Rate	" 180 000,—
	hof	"	162 600,—		Vermehrung	
	Übertrag	M.	584 928,33		der Garniſon	" 214 500,—
						M. 621 500,—

Anlage 2.

2. Bericht über die Staatsschuld.

1. Die $3\frac{1}{2}\%$ Schuld von 1873, von 1885, 1887 und 1888.
Unverändert.
2. Die $3\frac{1}{2}\%$ Schuld von 1890.
Im Jahre 1890 angeliehen (Verhdlg. S. 208, 255, 470) M. 12 000 000,—
3. Die $4\frac{1}{2}\%$ Schuld von 1859.
Planmäßig sind ausgelöst " 213 900,—
4. Die 4% an die Witwenkasse für Beamte.
Im Rechnungsjahre 1890/91 der Staatskasse überwiesen M. 63 000,—
5. Guthaben der Lagerhausgesellschaft.
 - a) Die 4% Schuld blieb unverändert.
 - b) Erneuerungsrücklagen der Lagerhausgesellschaft bis 31.
Dezember 1889 (Verhdlg. 1890, S. 205) M. 45 500,—
Dazu Bankzinsen bis Ende März 1891 " 1 175,40
6. Die Schuld für Ankauf des Hauses Schlüsselkorb 31 von
H. D. von Bremen Witwe.
Infolge Ablebens der Witwe von Bremen am 9. Mai 1890 dem Testaments-
vollstrecker Notar Dr. E. Noltenius für die Erben ausgezahlt.
7. Unverzinsliche Schuld an die St. Stephanigemeinde.
Unverändert.
8. Unverzinsliches Guthaben der Stadtgemeinde Bremen.
Unverändert.

Stand der Staatsschuld Ende 1890/91.

$3\frac{1}{2}\%$ Schuld von 1873	M. 13 531 300,—
$3\frac{1}{2}\%$ " " " 1885	" 21 975 000,—
$3\frac{1}{2}\%$ " " " 1887	" 12 000 000,—
$3\frac{1}{2}\%$ " " " 1888	" 12 000 000,—
$3\frac{1}{2}\%$ " " " 1890	" 12 000 000,—
$4\frac{1}{2}\%$ " " " 1859	" 7 608 000,—
4% " " an die Witwenanstalt	" 1 324 000,—
4% " " " Lagerhausgesellschaft	M. 500 000,—
Erneuerungsrücklagen derselben	" 46 675,40
	546 675,40
Unverzinsliche Schuld an die St. Stephanigemeinde	" 500 000,—
Unverzinsliches Guthaben der Stadtgemeinde Bremen	" 144 350,09
	M. 81 629 325,49
Die Schuld betrug 1889/90	M. 69 815 050,09
" " " 1890/91	" 81 629 325,49
	Zunahme in 1890/91 ... M. 11 814 275,40
nämlich:	
Vermehrung M. 12 000 000,—, M. 63 000,—, M. 1 175,40 ..	" 12 064 175,40
Abtrag M. 213 900,— und M. 36 000	" 249 900,—
	Bleibt Zunahme ... M. 11 814 275,40

(gez.) Gröning.

(gez.) Volkmann.

Anlage 3.

3. Bericht über den Fonds zur Beseitigung von Ausluchten zc. wegen der Pferdebahn.

Der Fonds betrug am 1. April 1890 (Verh. S. 206) M. 77 926,63
und vermehrte sich durch den Wiederverkauf eines Teils des zum
Zwecke der Verbreiterung der Osterthorstraße von Richter Dr. Focke
Erben angekauften Erbes am Wall 206 an F. H. L. Leuer um ... " 46 500,—
ferner für an Senatssekretär Dr. Focke verkaufte 2 Laternen um ... " 36,—
Zusammen M. 124 462,63

Übertrag. M. 124 462,63

Hier von sind im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres
verwandt worden:

- 1) Für Beseitigung einer Kellerlufe vor dem Erbe Faulenstraße 24 an R. S. Tamas. M. 350,—
- 2) Für Beseitigung der Auslucht vor dem Erbe Obernstraße 54 an Ferd. Gutmann Erben. " 1 000,—
- 3) a. Kaufpreis für das Erbe Wall 206 an Richter Dr. Jode Erben. " 87 000,—
b. Zinsen für einen Monat zu $3\frac{1}{2}\%$ p. a. " 253,75
- 4) An Maklergebühren für Ankauf des vor- bezeichneten Erbes an D. Edzard. " 435,—
- 5) An Notariatskosten, betr. den Ankauf dieses Erbes an Notar Tebelmann. " 227,28
- 6) Desgl. für den Verkauf desselben an J. H. L. Leuer. " 124,82
- 7) An H. M. Hauschild für Druckfachen betr. den Verkauf des Erbes Wall 206. " 15,—
- 8) Für Beseitigung der beiden Ausluchten vor dem Erbe Doventhorstraße 21 an J. C. Sauerland Wwe. " 2 000,—
- 9) Für Beseitigung der beiden Ausluchten vor dem Erbe Gutfilterstraße 6 an H. H. A. Mehrens. " 2 000,—
- 10) An die Baudeputation, Abt. Straßenbau, für Pflasterarbeiten vor dem Erbe Gutfilterstraße 6. " 149,56

" 93 555,41

so daß am Jahreschlusse noch disponibel waren. M. 30 907,22

(gez.) Gröning. (gez.) Volkmann.

4. Jahresbericht über die Beamtenwitwenkasse.

Anlage 4.

Die Einnahmen der Kasse betragen 1890/91:

Saldo vom Vorjahre.	M. 32 270,96
Beiträge von 1210 Mitgliedern.	" 50 584,87
Einschüsse.	" 6 180,—
Nachschüsse.	" 8 007,—
Verschiedenes, als Einschüsse zc. von Witwen und für Wiederverheiratungen	" 656,32
Zinsen.	" 53 424,60
Staatszuschuß.	" 6 000,—
	M. 157 123,75

Die Ausgaben:

Pensionen an 181 Witwen	M. 58 064,97
Pensionen an 11 Kinder.	" 2 117,50
Pensionen an 2 Witwen des ehemaligen Stadtmilitärs	" 840,—
	" 61 022,47
Überschuß	M. 96 101,28

Von dem Überschusse bleiben M. 32 101,28 im Betriebe, M. 64 000 sind dem mit 4 % verzinslichen Guthaben beim Staate zugeschrieben, wodurch dieses auf M. 1 388 000 angewachsen ist.

Auf Grund Beschlusses von Senat und Bürgerschaft vom 10/12. Dezember 1890, Verhdlg. S. 474, sind die am 1. Januar 1891 fällig gewordenen Beiträge zc. der Mitglieder mit Ausnahme derjenigen für solche Teilnehmer, welche aus dem Staatsdienst geschieden sind ohne in Ruhestand versetzt zu sein, im Betrage von M. 32 505,20, von der Staatskasse geleistet worden. Die vom Staate getragenen Verwaltungskosten betrugen M. 225,11. Außerdem zahlte der Staat M. 747,32 an Pension für einen ehemaligen Makler.

Die Zahl der aktiven Mitglieder war 1210, die der pensionirten 81, im ganzen 1291. Die Zahl der Witwen war 181, der pensionirten Kinder 11, im ganzen 192 oder 14,87 % der Mitgliederzahl.

Im Vergleich mit dem Vorjahr vermehrten sich die aktiven Mitglieder um 98, die Witwen um 4. Bei den regelmäßigen Einnahmen ergibt sich ein Mehr von M. 4 671,29 an Beitrags- und von M. 1 157 an Nachschuß-, ein Weniger von M. 738,19 an Einschufzahlungen; die unregelmäßigen Einnahmen unter der Bezeichnung „Verschiedenes“ verringerten sich um M. 158,18. Die Zinseneinnahme stieg um M. 2 379,66.

Die Ausgaben für Witwenpensionen vermehrten sich gegen das Vorjahr um M. 1 296,59, diejenigen für Kinderpensionen verminderten sich um M. 64,75.

(gez.) Gröning.

(gez.) Volkmann.

erreichte
läßt de

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.

Bezeichnung
des
Kontrahenten

E 1 2
" 2 2
" 3
" 4
" 5 2

6. Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

Die von der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke eingereichten Verzeichnisse der von ihr vermieteten Gebäude, Plätze, Ländereien u. s. w. läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Verwaltung der öffentlichen Grundstücke pro 1890/91.

Anlage.

	Anschlag	Ertrag	
	M.	M.	S.
1. Stättgeld, Grundzins, Meierzins.....	1 200	1 221	06
2. Vermietete Gebäude.....	56 000	55 356	56
3. Dienstwohnungen.....	19 500	19 632	31
4. Plätze in der Stadt.....	13 500	12 620	30
5. Freimarktplätze.....	14 000	15 667	25
6. Lagerplätze.....	7 200	7 382	62
7. Pulvermagazin.....	300	278	90
8. Stadtwerder.....	31 500	30 391	—
9. Bürgerweide (Kämpfe).....	4 500	4 854	50
10. Ländereien.....	24 800	24 229	99
11. Gericht Borgfeld.....	350	259	66
12. Führen.....	2 800	2 963	—
13. Fischereien.....	350	412	—
14. Terpentinlager.....	300	95	87
	M. 176 300	175 365	02

(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) Lahmann.

Miete für Gebäude.

Bezeichnung des Kontrakts	Gegenstand	Name des Mieters	Mietertrag	Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
			M.	S.	
I. Wohnungen.					
E 1	Wohnhaus Tiefer Nr. 36, Parterre und erste Etage	Friedr. Gloystein	950	—	Unbestimmt
" 2	Dieselbst Nr. 37, Parterre	C. Kretz	100	—	"
" 3	" Nr. 37, erste Etage	F. C. A. Sontag	300	—	"
" 4	" Nr. 36 u. 37, zweite Etage	H. H. u. J. S. Nolting	450	—	"
" 5	Wohnung im Zollschuppen an der Holzpforte	F. D. H. Bormann	100	—	"
		Übertrag	1 900	—	

Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Name des Mieters	Mietertag		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
			M.	S.		
		Übertrag	1	900		
E 6	Wohnhaus Violentstraße Nr. 3	H. F. Pieper	325	—	Ostern 1890	
" 7	" " Nr. 4	H. F. Robbe	250	—	"	Für 1/2 Jahr. Die Mietgegenstände Nr. 6—9 und 11 fallen wegen Bau des Gerichtshauses aus.
" 8	" " Nr. 5	H. A. L. Balke	225	—	"	
" 9	Ein Teil des Hauses Violentstraße Nr. 6	Gassenreinigungspächter Zuppe	100	—	"	
" 11	Wohnhaus Osterthorsstraße Nr. 21	J. J. A. Willer Ehefr.	450	—	"	
" 12	Wohnhaus Klosterortstr. Nr. 8a	H. Meyer	600	—	Unbestimmt	
" 66	Parterrewohnung Catharinenstraße Nr. 28	R. Schneider	300	—	"	Für 1/2 Jahr.
" 67	Die Etage daselbst	C. W. Probst	78	—	"	Für 7 1/2 Monat. Jahresmiete M. 120.
" 14	Wohnhaus Schlachte Nr. 36	Bauinspektor Heinkefen	610	—	"	
" 15	" Jacobistr. Nr. 15a	Königl. Garnisonverwaltung	1 800	—	"	
" 16	" Geeren Nr. 50	F. Dominatus	—	—	"	Von Michaelis 1890 zu jährlich M. 1225.
" 18	" Wichelburg Nr. 7	G. Dunker	400	—	Ostern 1893	
" 19	Parterrewohnung Großenstraße Nr. 33	D. W. Hurrelmeyer	210	—	Unbestimmt	
" 27a	Eine Wohnung im früheren Hirtenhause an der verlängerten Rembertistraße	H. W. Kettler Wwe.	200	—	"	
" 27b	Desgleichen	J. C. Schulz Wwe.	50	—	"	
" 27c	Ein Zimmer in demselben	Der Vorstand des Vereins für Jugendspielfläche	10	—	"	
" 29	Wohnhaus Düsternstr. Nr. 15	L. H. Knief	225	—	Ostern 1890	Für 1/2 Jahr
" 29a	Eine Wohnung daselbst Nr. 16	H. Deß	49 58	—	"	3 1/2 Mt.
" 29b	Desgleichen	H. Gerken	39	—	"	3 " "
" 30	Wohnhaus am neuen Torfkanal Nr. 7	D. H. F. Kornau	1 025	—	Unbestimmt	Verkauft an C. Klusmann zum Preise von M. 24 100.
" 31	Wohnhaus am Bindwams x	Die Deputation für Häfen u. Eisenbahnen	1 200	—	"	
" 34	Das frühere Sperreinnehmerhaus beim Bischofsthor	P. Behrens	625	—	"	
" 35	Das westliche Doventhorhaus	Die Kaiserl. Oberpostdirektion	1 500	—	"	
" 36	Das frühere Konsumtions-einnehmerhaus daselbst	Die Deputation für die öffentl. Spaziergänge	300	—	"	
" 38	Das frühere Sperreinnehmerhaus beim Buntenthor	Die Sparkasse hier selbst	500	—	"	
" 39	Desgleichen beim Hohenthor	J. H. Meybohm	450	—	"	
" 40	Das Immobile Breitenweg Nr. 44/45	L. G. Hoffmann	500	—	"	
" 45	Wohnhaus gr. Annenstr. Nr. 3	W. T. Bethmann	320	—	"	
" 47	Das zu einem Laden eingerichtete Ansgariithorhaus	J. C. Foshard	550	—	Michaelis 1890	Von Michaelis 1890 an C. Bertram Ehefrau zu jährlich M. 450.
" 49	Das frühere Aufseherhaus in der Sanddüne auf dem Doventhorskwall	J. C. W. Walter	240	—	"	Desgl. an H. Wilhelm zu jährlich M. 250.
		Übertrag	15 031	58		

Auf zeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahs	Gegenstand	Name des Mieters	Mietertag		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
					M.	S.		
1890				Übertrag...	15	031 58		
	Für 1/2 Jahr Wiesengarten Nr. 6-8 fallen wegen des Gerichts aus.	E 49	Das fr. Weggeld-Erheberhaus zu Tenever	H. Traupe	120	—	Unbestimmt	
		" 50	Desgl. zu Lehesterdeich	F. Gente	150	—	"	
		" 51	Desgl. zu Grambfe	J. S. Cassal	150	—	"	
		" 53	Die Wohnung im fr. Konsum- tionshause am Panzenberg Nr.*	F. A. Bradtmöller	200	—	"	
	Für 1/2 Jahr	" 54	Das fr. Konsumtionshaus Gröpelingerdeich Nr. 90 a	Zollamts-Assistent Lofsch	350	—	"	
	Für 7 1/2 Monate rechnet A 12	" 55	Desgl. zu Woltmershausen	J. G. C. Meyer	170	—	"	
		" 57	Desgl. Osterstraße Nr. 78 b Die Gehülfsenwohnung	E. H. Pattenhausen	8 33		Ostern 1890	Für 15 Tage.
		" "	Desgleichen	L. C. W. Krämer	100	—	Unbestimmt	Für 1/2 Jahr.
		" 64	Desgl. die Einnehmerwohnung	Derjelbe	400	—	"	
1893	Von Michaelis 1890 jährlich A 125	" 58	Die Parterrewohnung im fr. Zollamtsgebäude zu Wahr- turm	M. Rothhand	56 40	30. Sep. 1890		Für 1/2 Jahr. Von Ostern 1891 an F. Mentens zu jähr- lich M. 150.
		" 59	Desgleichen	H. Winter	56 40		"	Für 1/2 Jahr. Von Michaelis 1890 an A. Rump zu jähr- lich M. 150.
		" 60	Desgl. im neuen Anbau daselbst	E. Raute	4 70	Ostern 1890		Für 15 Tage.
		" "	Desgleichen	F. Mentens	100	—	Unbestimmt	Für 8 Monate. Jahresmiete M. 150. Von Ostern 1891 an D. Sudmeyer zu jähr- lich M. 150.
1890	Für 1/2 Jahr Verhof an A. Krause zu jährlich A 210	" 61	Die obere Wohnung daselbst	E. Kersten	56 40	30. Sep. 1890		Für 1/2 Jahr. Von Ostern 1890 zu jährlich M. 150. praen.
	" 3/4 Jahr an A. Krause zu jährlich A 210	" 62	Die Parterrewohnung im fr. Weggeld-Erheberhause das.	H. H. Behrens	75	—	Unbestimmt	Für 15 Tage. Von Ostern 1890 an F. W. Mertens zu jährlich M. 112,80.
		" "	Desgleichen	E. Dalies	4 70	Ostern 1890		
		" "	Desgleichen	F. W. Mertens	108 10	Unbestimmt		
		" 63	Eine Wohnung daselbst	E. Schilling	112 80		"	
		" 65	Das Immobile Sielwall Nr. 44 Dienstwohnung des Regiments- kommandeurs	Die Königl. Garnison- Verwaltung hiersebst	600	—	"	Für 1/2 Jahr.
II. Packräume.								
		F 1	Packhaus Süsterstraße Nr. 4	G. C. Bocke & Co.	1 500	—	Michs. 1891	Befündigt wegen Ver- legung des Pfand- sokals.
		" 2	Keller unter Marktstr. Nr. 1	Die Deputation für den Stadtweinfeller	210	—	Unbestimmt	
		" 3	Keller unter Ansgariithorstr. Nr. 24	F. H. Bachmann	—	—	"	Vom 1. April 1891 zu jährlich M. 400.
		" 4	Kornhaus Langenstr. Nr. 75: a. Unterraum u. Boden	Frese, Ritter & Hillmann	1 150	—	Ostern 1890	
			b. Keller daselbst	Die selben	150	—	"	
			Desgleichen	Die selben	2 100	—	Unbestimmt	
		" "	Diverse Mieten für Boden- räume daselbst	—	102 15		—	
				Übertrag...	23	066 56		

Bezeichnung des Kontrats	Gegenstand	Name des Mieters	Miettrug		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
			M.	S.		
		Übertrag . . .	23 066	56		
F 6	Pachhaus, Violentstraße Nr. 7	A. S. Meyer	200	—	Ostern 1890	Für 1/2 Jahr. Fallen aus wegen Bau des Gerichts- hauses
" 6a	Ein Teil des Wohnhauses Violentstraße No. 8	G. Schneider	15	—	"	
" 6b	Keller unter dem Pachhause Nr. 7.	A. Zuppe	25	—	"	
" 6c	Unterraum daselbst Nr. 8	Die Deputation für den Stadtweinkeller	75	—	"	
" 7	Pachhaus, Kurzestraße Nr. 5	J. N. Neps	255	—	Michs. 1893	
" 9	Das fr. Spritzenhaus Neuen- straße Nr. 81	Das Retterkorps hier- selbst	150	—	Unbestimmt	
" 11	Desgl. Grünenstraße Nr. 112	Daselbe	100	—	"	
" 13	Desgl. vor dem Steinhof Nr. 138	J. N. Surmann	110	—	Ostern 1891	
" 15	Desgl. am Neustadtswall	D. Evers	60	17	Unbestimmt	
" 16	Der erste Boden in dem Pach- hause hinter dem Hause Tiefer Nr. 36	G. Schneider	57	71	"	Für 277 Tage. Jahresmiete M. 75.
III. Diverse.						
G 1	Das Stadttheater mit Inven- tar und Zubehör	Direktor Senger	14 000	—	1. Juli 1893	
" 19	Das Büffet nebst Zubehör in demselben	Hotelbesitzer A. Schütze	1 900	—	30. Juni 1892	
" 2	Verkaufsstellen von Erfrischun- gen in demselben, im ersten Rang	Derselbe	450	—	"	
" 2a	Im zweiten und dritten Rang und der Gallerie	J. Vollbrecht	700	—	"	
" 2b	Die Garderobeneinrichtungen im Theater	Diverse Mieter	2 500	—	"	
" 3	Die Stadtwage	J. F. Hahn	3 200	—	Ostern 1892	
" 5a	Ein Teil der fr. Kaserne beim Hohenthor	Der Vorstand der Stadtbremischen Armenpflege	100	—	Unbestimmt	
" 5b	Bodenraum des fr. Turn- schuppens daselbst	D. Schleichert	12	50	"	Für 1/2 Jahr.
" 5c	25 kleine Mietwohnungen da- selbst	Diverse Mieter	1 629	35	"	
" 7	Das Postlokal in Bremerhaven	Die Kaiserl. Ober- Postkasse hier selbst	1 460	—	"	
" 10	Das Hafenhaus in Begejack mit Ausnahme der dem Hafenmeister und der Zoll- behörde überwiesenen Lo- kalitäten	W. Köhl	1 200	—	Michs. 1893	
" 11	Eine Windmühle auf dem Wall zwischen dem Doven- und Stephanithor	J. Wurthmann jun.	410	—	1. Sept. 1894	
" 12	Das Wohnhaus neben derselben	G. Stichnath	550	—	Unbestimmt	
		Übertrag . . .	52 226	29		

auf Zeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahs	Gegenstand	Name des Mieters	Miettrug		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
					M.	S.		
				Übertrag...	52	226 29		
1890	Fällen aus wegen Bau des Gerichtshauses	G 13	Eine Wohnung in derselben	J. J. Suse	200	—	Unbestimmt	
		" 14	Desgleichen	H. W. C. Bartels	150	—	"	
		" 15	Desgleichen	C. Henoch senior	350	—	"	
		" 16	Desgleichen	C. F. W. v. Mulkur Wwe.	200	—	"	
		" 17	Die unteren Räumlichkeiten nebst Hofplatz des früheren Zollgebäudes am Buntenthor- steinweg Nr. 610	Die Kaiserl. Ober- Postdirektion hier selbst	2	210	"	
1893 nimmt		" 18	Die oberen Räumlichkeiten dieselbst	Postsekretär Richter	600	—	"	
					55	936 29		
1891			Ab an Diverse	.....	579	73		
					55	356 56		
1893 nimmt		K	Dienstwohnungen	.....	19	632 31		
					74	988 87		

Lagerplätze.

auf Zeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahs	Gegenstand	Flächen- inhalt qm	Name des Mieters	Miettrug		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
						M.	S.		
		H 1	Hofplatz, Kleinststraße neben Nr. 1	25,7	H. Schulze	30	—	Unbestimmt	
		" 1a	Desgleichen neben der Schule an der Marktstraße	5,3	Die Bremer Brauerei H. G.	10	—	"	
1892 nimmt		" 1b	Ein Teil des Gartens der früheren Generalkasse an der Violentstraße	227	J. H. Knochenwiesel	15	—	Ostern 1890	
		" 1c	Desgleichen	151	J. A. Solveen	10	—	"	Fällen aus wegen Bau des Gerichtshauses
		" 1d	Desgleichen	419	J. H. M. Lohmann	22	50	"	
		" 1e	Desgleichen	210	A. L. H. Zuppe	12	50	"	
		" 4	Hofplatz an der Hufpforte	21	G. W. Pieper	12	—	Unbestimmt	
		" 6	Desgl. an der kl. Weidestr. neben Nr. 16	8	J. H. Reutirch Wwe.	3	—	"	
		" 7	Grasnutzung der Böschung des Oberländischen Hafens bis an Gildemeisters Grundstück	.....	H. Schnakenberg	—	—	Martini 1892	Die Pacht bis Mar- tini 1892 ist im Voraus mit M. 15 entrichtet.
1893		" 8	Lagerplatz an der Herrlichkeit östlich vom Arbeitshause	946	Die Verwaltung des Arbeitshauses	1	000	Unbestimmt	
		" 9	Die Lagerplätze Nr. 1 u. 2, westlich daselbst	363,33	G. C. M. Müller	1	300	"	
1894		" 10	Desgl. Nr. 3 und 4 daselbst	213,39	C. Michaelis	700	—	"	
					Übertrag...	3	115		

Bezeichnung des Kontrakts	Gegenstand	Flächen- inhalt qm	Name des Mieters	Mietertag		Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen
				M.	S.		
H 11a	Desgl. Nr. 5 daselbst	199,80	Übertrag. . . Die Stadtbremische Armenpflege	3 115	10	Unbestimmt	
" 11b	Desgl. Nr. 6 daselbst	234,38	F. & C. Freije	600	—	"	
" 12	Lagerplatz auf dem Theerhof Nr. 8, an der gr. Wejer belegen	168	J. A. C. Stute	150	—	"	
" 13	Desgl. zwischen Nr. 8 und 13 vor dem Tonnenhof	974	Derjelbe	400	—	"	
" 14	Desgl. zwischen Nr. 13 u. 14	532	Fr. Brockelmann	200	—	"	
" 15	Desgl. zwischen Nr. 56 und Wassertreppe a. d. kleinen Wejer	132	J. A. C. Stute	60	—	"	
" 17	Die Parzellen A, B, C am Neustadtswall	2762	Verein zur Ausbildung v. Krankenpflegerinnen	400	—	"	
" 19	Desgleichen Parzelle D	1016	J. H. Dröge	25	—	"	
" 21	Desgl. Parzelle F, Doffirung neben der Seefahrtichule	2368	Direktor Dr. Breusing	3	—	"	
" 22	Ein Lagerplatz am Mühlen- damm	48,1	D. T. Menke Wwe. Kinder	3 62	—	"	Für 116 Tage.
" "	Desgleichen	.....	H. F. Bahlentkamp	15	—	"	Am 13. Juni 1890 übertragen auf H. F. Bahlentkamp zu jährlich M. 15.
" 23	Ein Platz an der Brüderstr. und am Neustadtswall	66	H. G. F. Fischer Erben	25	—	"	
" 24	Die Parzelle Nr. 1 am Neu- stadtswall, hinter d. Schule	1079	H. Thölken	175	—	"	
" 25	Desgl. Nr. 4, h. der Moor- versuchstation	420	Die Moorversuchs- station	40	—	"	
" 25a	Desgleichen Nr. 5	1318,7	.....	—	—	"	Wagenplatz.
" 26	Desgleichen Nr. 6	651	H. A. J. Bauer	90	—	"	
" 27	Desgleichen Nr. 7	1916	J. J. H. Tafto	270	—	"	Vom 1. Januar 1891 zu jährlich M. 210.
" 28	Desgleichen Nr. 8	1804	H. F. L. Falkenhagen	240	—	"	
" 29	Desgleichen Nr. 9	1832	H. G. L. Köster	250	—	"	
" 30	Desgleichen Nr. 10	2950	G. Meyer	355	—	"	
" 31	Desgleichen Nr. 11	836,2	D. F. Schleichert	80	—	"	
" 32	Desgleichen Nr. 12	1429,6	J. H. Meyer Wwe.	200	—	"	
" 34a	Eine Parzelle an der Neustadts- Contrescarpe neben Bockel- manns Grundstück	440	J. Schleichert	20	—	Martini 1892	
" 34b	Ein Teil der Pappel- und Erlenstraße	3881	H. F. Conradi	30	—	" 1893	
" 34c	Desgl. der Mieter-, Gastfeld- und Hauptstraße	6693	Derjelbe	30	—	" "	
" 34d	Desgl. der Kornstraße C 184 Y	523	J. W. Turnier	15	—	"	
" 34e	Desgl. K 237 am Ge- schwornenweg	29	H. Kemmers	3	—	Unbestimmt	
" 35	Projektirter Marktplatz an der Nordstraße	9329	Der Verein zur Be- förderung des Spiels im Freien	237	—	"	
			Übertrag. . .	7 041	62		

Ablauf der Mietzeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt qm	Name des Mieters	Miettrug		Ablauf der Mietzeit	
						M.	S.		
stimmt		H 36	Areal über dem Kumpgraben 46 Parzellen	1843	Übertrag. . . Diverse Mieter	7 041	62	Unbestimmt	
"		" 37	Eine Parzelle desselben	355	D. H. Kahrz	3	—	"	
"		" 39	Ein Grundstück an der Nord- straße, diesseits der Diafo- nischenanstalt	653	Der Verein für Knabenheime	30	—	"	
"		" 40	Desgl. Ecke der Nordstraße und Rosenkranz	156	E. Brede	3	—	31. Dez. 1890	
"		" 45	Das neben dem Hause an der Wachtstraße Nr. 1 und 2 befindliche zwischen Haus- u. Ufermauer belegene Areal	.....	Die Kaiserbrauerei Beck & Co.	25	—	Unbestimmt	
"		" 47	Ein Steinlagerplatz an der verlängerten Rembertistraße jenseits des fr. Hirtenhauses	.....	Die Bauherren des St. Petri-Doms	100	—	"	
"		" 49	Ein Platz daselbst diesseits des fr. Hirtenhauses	.....	J. F. Conradi und J. Kohlmann	—	—	"	Vom 1. April 1891 zu jährlich M. 15.
"	Für 116 Tg.	.....	Verschiedenes	.....	.....	40	—	.....	
"	Vom 13. Juni übertragen auf J. Schlemmer jährlich M. 15.					7 382	62		

Bremen, den 31. März 1891.

(gez.) J. Delrichs, Dr.

(gez.) J. H. C. Rügge.

Ländereien.

Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pachtertrag		Ablauf der Pachtzeit	
						M.	S.		
1892			I. Ländereien zu Ufbremen und Walle.						
		A 87	Ein Kamp Heuland an der Hempstraße und Bürger- weide	93,35	J. G. Geymann	110	—	Martini 1892	
1893		" 163	Das frühere Pulvermagazin zu Walle	107,81	J. C. C. Höcker	370	—	Michs. 91	
"		" 164	Eine Parzelle daselbst		H. W. Sid	35	—	Martini 1891	
"		" 165	Desgleichen		J. H. Timmermann	40	—	"	
"		" 201	Das Wohnhaus am Gröpe- lingerdeich Nr. 91 benannt Ziegelhof nebst Stallung und Garten		J. Ihmels J. W. Heeser	525 300	—	1. Nov. 1890 " 1891	Für 9 Monate. Vom 1. Nov. 1890 bis 1. Nov. 1891 an J. W. Heeser zu jährlich M. 720.
"		" 235	Das Wohnhaus Nr. 97 daselbst	.....	H. Pelke	75	—	Unbestimmt	Für 1/2 Jahr.
					Übertrag. . .	1 455	—		

Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pächtertrag M. S.	Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
II. Ländereien zu Gröpelingen.						
A 15	Der große Werder	2133,98	B. Bosse	1 455 — 1 650 —	Martini 1890	Von Martini 1890 bis 96 an den bish. Pächter zu jährlich M. 1800.
" 16	Der Weiwerder	678,93	J. Boschen	890 —	"	Desgl. an den bish. Pächter zu M. 850.
" 19	Das große Wied	1975,78	H. Arens	2 400 —	"	Desgl. an H. Arens zu M. 2400.
" 174	Die Parzellen Nr. 18 und 19 am rechten Weserufer, Gras- und Wiedschnitt vor dem Gröpelinger Werder	.....	B. Bosse	266 50	"	
" 176	Ein Teil der Gemüsepazelle Nr. 784 in den Wiedhofen dieselbst	2,4	J. Brunßen	2 —	"	
III. Ländereien zu Oslebs- hausen und Grambke.						
" 20	Der Rosenflag	123,89	J. Barenborg	75 —	" 1894	
" 177	Der Oslebshäuser Sand	.....	H. Stürken	300 —	"	
" 178	Die Parzelle Nr. 13, Gras- und Wiedschnitt vor dem Oslebshäuser Außendeichs- lande von Schlenge Nr. 32 bis 23a	.....	G. Runken	30 —	" 1895	
" 190	Die Jagd zu Oslebshausen	.....	Diverse Pächter		1. Sept. 1894	Die jährliche Pacht von M. 20 ist im Vorans für die ganze Pachtzeit entrichtet.
" 167	Eine Parzelle neben dem Pulvermagazin zu Grambke	.....	Auffseher Büschel	5 —	Unbestimmt	
IV. Ländereien zu Hasenbüren.						
" 13	Der nördliche Teil des Hasen- bürener Bultens	528,81	Die Bauerschaft zu Hasenbüren	170 —	Martini 1892	
" 183	Die Restfläche der früheren Ländereien an der langen Bucht mit der hinzugefügten Fläche an der alten Weser	.....	H. Warnken	300 —	" 1894	
V. Ländereien zu Seehausen.						
" 184	Das rechtsseitige Bankett an der neuen Weser vom ober- sten Seehäuser Siel bis zur Prahmfähre	.....	J. Numund	90 —	" 1891	
" 185	Desgl. vom untersten Siel bis zur nordwestlichen Grenze der Seehäuser Verkoppelung	.....	Derjelbe	25 —	"	
" 186	Die Koppel Nr. 14 auf dem Hemm und Wiehe	.....	D. Meßter	200 —	"	
			Übertrag...	7 858 50		

Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pachtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
						M.	S.		
					Übertrag. . .	7 858	50		
ini 1890	Bem. Kanten bis 96 m Pächter p. K 1890 Desgl. an Pächter p. Desgl. an zu K 20	A 187	Die Fläche an der alten Weser von der nordwestlichen Grenze der Koppel Nr. 14 bis zu dem in der Richtung nach der Oslebshauser Mühle angelegten Wege	.....	B. Klatte	50		Martini 1891	
"		" 188	Desgleichen von der Koppel Nr. 14 bis zur nordwest- lichen Grenze der Seehauser Vertoppelung	.....	J. Humund	25		"	
"			VI. Ländereien zu Lankenau.						
"		" 189	Der unterste Groden in der Feldmark Lankenau, be- grenzt von der alten und neuen Weser und dem Seehauser Koppelweg	1134	H. Lürßen	755		" 1894	
1894		" 189a	Die zweite Parzelle desselben	671	H. Molde	315		"	
" 1895			VII. Ländereien zu Rabling- hausen.						
		" 32	Ein Stück Weideland in der Bardewisch	385,81	E. Roje	450		Martini 1895	
pt. 1894	Die größte St. von K 20 ff. Kontingents- bedeutung		VIII. Ländereien zum Strohm.						
estimmt		" 27	Der Haferhelmer erste Kamp	265,35	D. Plate	300		" 1891	
		" 28	Der zweite Kamp	302,43	J. D. Ahrens	360		" 1892	
		" 29	Der dritte Kamp	428,53	L. Himmelskamp	575		" 1895	
		" 30	Der vierte Kamp	290,33	J. Meßer	310		" 1896	
		" 31	Der fünfte Kamp	289,36	J. Geerken jr.	217		" 1892	
ini 1892		" 33	Der Dorfkamp	313,09	J. Rathjen	400		" 1893	
		" 34	Der Mühlenkamp	303,08	J. Geerken jr.	560		"	
1894		" 35	Die große Butterhove	538,42	Fr. Stürmann	650		" 1891	
		" 36	Die kleine Butterhove	439,93	D. Lange	570		" 1895	
		" 27	Der große Heye'sche Kamp	333,08	G. Corßen	430		" 1893	
		" 38	Der kleine Heye'sche Kamp	142,21	J. D. Ahrens	220		"	
		" 39	Der große Leherkamp	529,20	J. Köhler	460		"	
		" 40	Der kleine Leherkamp	264,70	Derfelbe	280		"	
		" 42	Der Haverkamp	402,14	E. Köhler	410		"	
1891		" 43	Die Dwerstücke	130,42	G. Horstmann	90		" 1892	
		" 44	Die Baarweide	188,32	H. Rathjen	175		" 1891	
		" 45	Die drei langen Stücke	214,08	D. Himmelskamp Wwe.	150		" 1892	
		" 48	Der kurze Kamp od. Dorfkamp	239,08	W. Bagt	270		"	
		" 49	Das nächste Stück beim kurzen Kamp	403,96	G. Lange	450		" 1891	
		" 50	Das zweite Stück daselbst	206,90	J. Wilkens	210		"	
		" 51	Die zwei Stücke Land an dem Wege nach dem Mühlenhause	588,70	J. Rathjen	400		" 1896	
					Übertrag. . .	16 940	50		

Bezeichnung des Kontraktis	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pächtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
				M.	S.		
			Übertrag . . .	16 940	50		
A 52	Die Foldern	466, ¹³	W. Bagt	340	—	Martini 1896	Martini 1890 zu jähr- lich M. 350.
" 53	Die Hören	366, ³⁴	J. Geerken jr.	330	—	" 1893	
" 54	Der große u. kleine Mühlen- kamp	261, ⁶⁷	J. Rathjen	250	—	" 1891	
	IX. Ländereien zu Woltmers- hausen.						
" 55	Eine Parzelle im Woltmers- hauser Seefeld	175, ⁰²	F. Hasselmann	220	—	" 1890	
" 56	Die Eisgewinnung im Hafen- burger See	249, ⁷¹	Die Kaiserbrauerei Beck & Co.	50	—	1. Jan. 1896	
	X. Die Neustadts-Contrescarpe vom Hohen- bis Buntenthor.						
" 145	Ein Lagerplatz, früher ein Teil der Gemüseparzelle Nr. 1 am Buntenthor	417, ⁵⁴	J. F. C. Dähmert	25	31. Dez. 1890 31. Dez. 1891	Für 1/2 Jahr. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891 zu M. 50 prän.	
" 146	Die Grasnutzung an der südlichen Deichböschung da- selbst		J. E. Wulshoop	6				Unbestimmt
" 147	Die IV. Parzelle Gemüseland an der Neustadtskontre- scarpe		A. W. Ruhe Wwe.	35	Martini 1895		
" 148	Die V. Parzelle		G. H. Lübemann	31	—	"	
" 149	Die VI. Parzelle		H. A. Legenhausen	32	—	"	
" 150	Die VII. Parzelle		H. Müller	29	—	"	
" 151	Die VIII. Parzelle und einen Teil der IX. Parzelle		F. F. Hölcher	40	—	" 1894	
" 152	Die IX. Parzelle		A. Beewen	37	—	" 1895	
" 153	Die X. Parzelle		J. H. Schulz	35	—	"	
" 154	Die XI. Parzelle		A. W. Ruhe Wwe.	25	—	"	
" 154a	Die XII. Parzelle	H. Uffelman	70	—	" 1894		
" 154b	Die erste Abteilung der Gras- nutzung daselbst	J. Schleichert	36 67	—	" 1891		
" 154c	Die zweite Abteilung	D. F. Schleichert	80	—	"		
" 154e	Eine Parzelle aufgeschütteter Grabenfläche zwischen dem Hohenthor und der Meter- straße	D. Schleichert	10	—	" 1890	Von Martini 1890 zu Diverse zu jährlich M. 40.	
" 232	Die erste Parzelle daselbst		Derjelbe	10	—	" 1896	
" 233	Die zweite Parzelle		G. F. C. A. Mundhenke.	20	—	Unbestimmt	
" 234	Die dritte Parzelle		H. C. Schumacher	10	—	"	
" 170	Die Grasnutzung an der östl. Böschung des Straßen- dammes vom Buntenthor bis zum Zollhause		A. Brackmann	18	—	Martini 1892	
			Übertrag . . .	18 730	17		

Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pachtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
						M.	S.		
Martini 1896 1893 1891	Martini 1896 S. 40		XI. Ländereien in der Neuen- lander Feldmark.		Übertrag...	18	730	17	
"		A 63	Die erste, mittlere und dritte	1005,13	H. Diedrichs und	1010	—	Martini 1891	
"		" 65	Abteilung der zwei Stücke		F. Hüneke				
"		" 66	Land zwischen dem Neuen- lander Wege u. der Ochtm	549,85	S. Arning	500	—	Martini 1896	Von Martini 1890 zu jährlich M. 460.
"		" 67	Der südliche Langelkamp der Neuenlander Weide	574,06	H. A. Legenhausen	150	—	" 1892	
"		" 68	Der nördliche Langelkamp	491,16	H. Dörgeloh	200	—	" 1890	
"		" 69	Der südliche Deichkamp	536,93	J. Vagt	225	—	"	
"		" 70	Der mittlere Deichkamp	533,27	H. Wähmann	110	—	" 1891	
"		" 71	Der nördliche Deichkamp	524,93	Derjelbe	110	—	"	
"		" 72	Eine Parzelle, nördlich vom Militärschießplatz	310,19	Derjelbe	235	—	" 1890	
"		" 73	Eine Parzelle östlich daselbst	386,41	Derjelbe	100	—	"	
"		" 74	Die Wurth	74,21	E. Solte	65	—	" 1894	
"		" 71a	Betrag des diesjährigen Pacht- ausfalls für Grasnutzung hinter den Schießständen	.....	Die Königl. preuß. Garnisonverwaltung hier selbst	580	—	Unbestimmt	
			XII. Parzellen am Oster- und Langendeich.						
"		" 101	Eine Parzelle Grasland von der Holzpforte bis Eggestorffs Grenze	.....	H. Rathjen	20	—	Martini 1892	
"		" 102	Desgleichen zwischen Eggestorffs Grundstück und dem Ziel	.....	E. Ruffert	35	—	" 1890	
"		" 103	Desgl. zwischen von Kapff's Grundstück und Eisenrads- deichschlag Nr. 8	.....	H. F. A. Sievers	15	—	"	
"		" 144	Desgl. am Eisenradsdeich neben dem Pagenthorner Außen- deichslande und der kleinen Wisch bis zum Deichwege	.....	H. Bischoff	60	—	"	
"		" 142	Desgl. vom Deichwege bis zur Deichauffahrt am Langen- deich	.....	N. Gieske	175	—	"	
"		" 141	Desgl. am Langendeich von der Deichauffahrt bis zum Hulsberge	.....	D. Budelmann	45	—	" 1891	
			XIII. Ländereien in der Feld- mark Pagenthorn.						
"		" 197	Die kleine Wisch, Gemüseland zwischen Deich u. Chaussee	.....	J. H. Randermann	55	—	" 1890	
"		" 223	Die Koppel Nr. 14, bestehend aus Gemüse- u. Ackerland	86,56	L. Lenderoth	350	—	" 1893	
					Übertrag...	22	770	17	

Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pächtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
				M.	S.		
			Übertrag. . .	22	770 17		
A 225	Die Koppel Nr. 49	63,69	F. H. W. Meinking	150	—	Martini 1893	
" 226	Ein Teil der Koppel Nr. 39	.....	W. Meyerdierts	20	—	"	
" 227	Desgleichen	.....	F. J. A. Bunnemann	10	—	"	
" 228	Desgleichen	.....	G. H. Garlich	6	—	"	
" 229	Die Grasnutzung der ersten Parzelle des Peterswerders	.....	D. Osterschelt	90	—	" 1890	
" 230	Desgl. Parzelle Nr. 3, sowie das Deichvorland mit Aus- schluß der unteren Deich- böschung	.....	F. Schwarmann	210	—	"	
" 231	Desgl. Nr. 2, 4 u. 5, sowie der Anwachs am Peters- werder	.....	H. Mühle	470	—	"	
	XIV. Parzellen am Wandrahm.						
—	Die Baumschule						
" 92	a. Parzelle nördlich	26,02	Die Deputation für die Spaziergänge	120	—	Unbestimmt	
" 93	b. Parzelle südlich	9,27	Dieselbe	—	—	 Mietsfrei.	
" 94	Eine Parzelle Gartenland zwischen der Baumschule und den Grundstücken an der Contrefcarpe	10,16	H. W. Kahrweg	150	—	31. März 1890	
	XV. Diverse.						
" 90	Eine Hopfstelle im Hollerlande	.....	H. Klüver	332	—	Unbestimmt	
" 155	Zwei Parzellen beim Weg- aufseherhause an der Rod- winkeler Chaussee	.....	Aufseher Meierdierts	14	—	"	
" 162	Eine Dammstelle resp. Weg- überführung über das Rod- winkeler Fleeth K 379	.....	J. H. Niemann	—	50	"	
" 166	Straßengrund an der Hastedter Chaussee K 534	0,58	Die große Bremer Pferdebahn	1	—	"	
" 191	Arealstreifen hinter der Volks- schule an der Nordstraße K 332	0,64	H. Timmerberg	40	—	"	
" 224	Die Koppel Nr. 8 neben der Parkallee, Gemüseland, Weggrund und einen Teil des früheren Kuhgrabens	48,27	C. A. C. Schmalbruch	175	—	Martini 1893	
				M.	24 229 99		

Stadtwerder.

Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen	Bezeichnung des Kontrahats	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pachtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
						M.	ℒ.		
Martini 1893		B. . . .	Der große Stadtwerder	12279,70	.....	15 776	—	.....	(Weidegeld pro 1890/91
"		" 1	Eine Bleiche am Stadtwerder	150,65	H. Bannehr	234	—	Martini 1894	für 218 Rüge h
" 1890		" 2	Die erste oder nördliche Ab- teilung des großen Seesenthoms	852	H. A. Legenhäuser	1 550	—	" 1892	M. 72 = M. 15 696, für 2 Rüge M. 80.
"		" 3	Die zweite oder südliche Ab- teilung	800	D. Wohlers	1 440	—	" 1892	
"		" 4	Der erste Teil des hohen Seesenthoms	624	J. H. F. Grub	1 100	—	" 1895	
"		" 5	Der zweite oder mittlere Teil	700	G. Rüte	1 300	—	" 1892	
"		" 6	Der südliche Teil	511	H. A. Raffens	760	—	" 1891	
"		" 7	Der nördliche Teil des kleinen Seesenthoms	1088	J. H. Harjes	2 460	—	" 1893	
"		" 8	Der südliche Teil	819	J. H. Lindmeyer	850	—	" 1895	
"		" 9	Der Heufeld am Haben- hauser Deich	448,29	D. Plate	900	—	" 1891	
estimmt		" 10	Die erste Parzelle des Freisen- bultens	136,39	D. Bäfer	195	—	" 1893	
..... März 1890		" 11	Die zweite Parzelle	117,03	A. Böje	250	—	" 1892	
"		" 12	Die dritte Parzelle	150,46	D. Kuhlwey	215	—	" 1892	
"		" 13	Die vierte Parzelle	160,75	A. Böje	200	—	" 1892	
"		" 14	Die fünfte Parzelle	161,61	Derjelbe	250	—	" 1892	
"		" 15	Die sechste Parzelle	166,68	D. W. Kuhlring	250	—	" 1892	
"		" 16	Die siebente Parzelle	169,32	Derjelbe	300	—	" 1890	Von Martini 1890 bis 1896 an D. Behrens zu jährlich M. 400.
"		" 17	Die achte Parzelle	150,89	C. Lüders	280	—	" 1892	
estimmt		" 18	Die Fischerei vor dem Siel am Werderdamm und im Werdergraben etc.	.....	J. Leymann	115	—	" 1890	Desgl. an H. Leymann zu jährlich M. 110.
"		" 20	Der Kamp Nr. 2 am oberen Stadtwerder	257	J. A. Böje	350	—	" 1890	
"		" 21	Der Kamp Nr. 3 daselbst	257	H. Bannehr	370	—	" 1890	
"		" 22	Der Kamp Nr. 4	257	H. Rathjen	245	—	" 1890	
"		" 24	Die Katasterparzelle Nr. 8a am untern Stadtwerder	180	J. A. Böje	280	—	" 1890	
"		" 26	Ein Lagerplatz neben dem Wasserwerk	16	Die Deputation für die Gas- u. Wasserwerke	100	—	Unbestimmt	
ni 1893		" 27	Die Katasterparzelle Nr. 6 B, früher Hagens Bleiche	42,97	H. Rohdenburg	80	—	Martini 1896	Von Martini 1890 zu jährlich M. 90.
"		" 28	Die Jagd auf dem Stadtwerder	.....	G. H. Krauß	250	—	Unbestimmt	
"		" 30	Die Eisgewinnung im Werder- graben und den angrenzen- den Niederungen bis zum Seesenthom	.....	W. Kemmer	100	—	1. Okt. 1890	
"		" 31	Ein Abschnitt vom Tanzwerder	90	Die Deputation für die Gas- u. Wasserwerke	175	—	Unbestimmt	
.....			Verschiedenes		.....	16	—	.....	
						M. 30 391	—		

Bürgerweide.

Bezeichnung des Kontrakts	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Name des Pächters	Pächtertrag M. | S.	Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
C 1	Der Weidekamp Nr. 5	315,87	H. Gütersloh	300 —	Martini 1890	Von Martini 1890 bis 1896 an den bisherigen Pächter zu jährlich M. 505.
" 2	Desgleichen Nr. 6	347,23	H. Grub	400 —	" 1890	Desgl. zu jährl. M. 530.
" 3	Desgleichen Nr. 7	479,85	J. H. Osmer	372 —	" 1890	Desgl. an D. Vehrens zu jährlich M. 780.
" 14	Desgleichen Nr. 8a und 8b	456,58	J. Krudup	427 50	Unbestimmt	
" 4	Desgleichen Nr. 10	138,65	C. Beckhufen	125 —	Martini 1890	Desgl. an den bisherigen Pächter zu jährlich M. 210.
" 5	Desgleichen Nr. 11	547,83	H. Lantzenau	413 —	" 1890	Desgl. M. 660.
" 6	Desgleichen Nr. 12	507,85	J. Seekamp	413 —	" 1890	Desgl. M. 550.
" 7	Desgleichen Nr. 13	518,63	M. Wendorf	450 —	" 1890	Desgl. M. 600.
" 8	Desgleichen Nr. 14	765,57	J. Sanders	800 —	" 1890	Desgl. M. 850.
" 9	Desgleichen Nr. 15	121,77	J. H. Osmer	94 —	" 1890	Desgl. M. 150.
" 10	Desgleichen Nr. 16	412,92	J. Buvoel	320 —	" 1890	Desgl. M. 480.
" 11	Desgleichen Nr. 17	316,68	C. Beckhufen	225 —	" 1890	Desgl. an J. H. Osmer zu M. 470.
" 12	Desgleichen Nr. 18	279,70	Derjelbe	250 —	" 1890	Desgleichen an den bisherigen Pächter zu jährlich M. 500.
" 13	Desgleichen Nr. 19	230,91	H. Grub	245 —	" 1890	Desgleichen an Herrn Döhle zu jährlich M. 275.
" 15	Die Jagd auf den Bürgerweidekämpfen nördlich der Venloo-Hamburger Eisenbahn	.....	J. Krudup und Kreisrendant Kreischoffsky	20 —	Unbestimmt	
				M. 4 854 50		

Fischereien.

Bezeichnung des Kontrakts	Gegenstand	Name des Pächters	Pächtertrag M. | S.	Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
D 1	Die Fischerei in den Kühlen auf der Paulinermarsch	J. H. Stümpel	3 —	Martini 1893	
" 2	Desgleichen in der Dichtum neben den Staatsländereien	M. Hoffmann	100 —	" 1892	
" 3	Desgleichen zur halben Breite von der Klosterbrake bis zur Durchfahrt	H. Knust	15 —	" 1890	Von Martini 1890 bis 1896 an Carl Reefe zu jährlich M. 25.
" 4	Desgleichen in der Brake oder Kühle am Gröpelinger Werder	A. Boffe	11 —	" 1890	Desgleichen an Carl Reefe zu jährlich M. 25.
" 7	Der vierte Teil der Fischerei in der Wumme zu Borgfeld	A. Bloß	150 —	" 1897	
" 8	Die Fischerei im Oberländischen Hafen	H. Stellmann	52 —	" 1893	
" 9	Desgleichen im Holzhafen beim Buntenthor	F. Wagner	31 —	" 1890	Von Martini 1890 bis 1896a. D. Schleichert zu jährlich M. 50.
	Verschiedenes	.....	50 —	.....	
			M. 412 —		

Fähren.

Bezeichnung des Kontrakts	Gegenstand	Name des Pächters	Pächtertrag		Ablauf der Pachtzeit	Bemerkungen
			M.	S.		
J 1	Die Fähr über die Weser beim Osterdeich Desgleichen	J. H. Desselmann Theodor Simon	2 000 700 (für 4 ² / ₃ Monat)	—	Martini 1890 " 1896	Für 1/2 Jahr. Von Martini 1890 bis 1896 an Theodor Simon zu jährlich M. 1800 praen.
" 2	Desgleichen beim alten Wall	J. E. Desselmann	60	—	" 1891	
" 4	Desgleichen zwischen Wolt- mershausen und der früheren Stephanikirchenweide	J. B. Döhle	10	—	Unbestimmt	
" 5	Desgleichen zu Lankenau	H. Rode	40	—	"	
" 7	Desgleichen zu Hafenbüren	H. Reiners	3	—	"	
" 6	Desgleichen über den Neu- stadtgraben, jetzt Brücke	Die Direktion des Schützenvereins	150	—	"	
			M.	2 963	—	

Bremen, den 31. März 1891.

(gez.) J. Delrichs, Dr.
J. S.

(gez.) Sahmann.

7. Gewerbemuseum.

Die Behörde für das Gewerbemuseum hat den Bericht des Direktors für die letzten beiden Verwaltungsjahre eingereicht, welchen der Senat der Bürgererschaft hierneben mitteilt.

Anlage.

Bericht.

Die bisher alljährlich erstatteten Berichte haben durch die mit der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrieausstellung im Jahre 1890 veranlaßten, außergewöhnlich vermehrten Arbeiten eine Unterbrechung erleiden müssen, so daß die gegenwärtige Berichterstattung sich auf die Rechnungsjahre 1889/90 und 1890/91 bezieht und den Zeitraum vom 1. April 1889 bis 31. März 1891 umfaßt.

Die erwähnte größere Ausstellung gab, wie vorausgesehen und im Berichte für 1888/89 bereits angedeutet wurde, vielfach Gelegenheit, die Wirksamkeit der Anstalt nach verschiedenen Richtungen entfalten zu können. In erster Linie erforderte die Unterstützung der bremischen Gewerbetreibenden teils durch Nachweis oder Lieferung von Zeichnungen für auszustellende Gegenstände, zu Schränken und Tischen für solche, wie zur malerischen Anordnung derselben, teils durch mündliche Auskünfte und Ratschläge eine wesentlich vermehrte Thätigkeit des Instituts. Obgleich bereits unterm 14. März 1889 in einer öffentlichen Aufforderung den bremischen Gewerbetreibenden empfohlen wurde, mit etwa erforderlichen Aufträgen auf Zeichnungen nicht zu zögern, so wurde von einer vermehrten Beschaffung von Zeichnungen erst Gebrauch gemacht, nachdem der erste Anmeldetermin zur Ausstellung beinahe verstrichen war, demzufolge zur notwendigen raschen Erledigung der sich häufenden Aufträge Hilfskräfte in Anspruch genommen werden mußten. Als solche fanden zwei Schüler des Unterzeichneten Verwendung, welche vom 9. August 1889 bis 10. Mai 1890 mit den ihnen zugewiesenen geeigneten Arbeiten beschäftigt wurden. Letztere erstreckten sich vorherrschend auf Skizzen und Details von Möbeln, Ausstellungschränken und die Anordnung frei aufzustellender Gegenstände.

Die Ausstellung gab ferner Veranlassung, daß der Direktor für eine entsprechende Zeit beurlaubt wurde, um dem Unternehmen seine Thätigkeit in ausreichenderem Maße widmen zu können, auch die Ermächtigung erhielt, im gleichen Sinne die Angestellten des Instituts der Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Weiter beteiligte sich das Gewerbemuseum bei dem Unternehmen, indem es selbst als Aussteller in Gruppe XX, gewerbliches Unterrichtswesen zc. auftrat, wo neben den bisher erschienenen Publikationen diejenigen Abteilungen Vertretung fanden, welche vorzugsweise der direkten Unterstützung des Publikums dienen. Demzufolge bestand die Ausstellung aus:

Originalzeichnungen, wie dieselben in der Regel auf Bestellung bremischer Gewerbetreibender angefertigt werden, um Kopien an dieselben verabsorgen zu können.

Arbeiten von Schülern des Unterzeichneten und zwar: Entwürfe, Detailzeichnungen, plastische und farbige Ausführungen, Naturstudien.

Gypsabgüsse nach älteren, in Bremen befindlichen Originalen und zwar in Nachahmung ihrer natürlichen Farbenwirkung.

Versuchsarbeiten in gebranntem Thon, Masse, gepunztem Leder, hintermaltem Glase, Metalleinlagen in Holz.

Neben dieser Vorführung seiner praktischen Wirksamkeit beteiligte sich das Gewerbemuseum auch an der Gruppe XXI, „Kunstgewerbliche Altertümer“, indem es aus seiner Musterammlung zur Ausstellung eine Auswahl von Gegenständen brachte, die vorherrschend bremischer Herkunft sind und auch zur altertümlichen Ausstattung des auf der Ausstellung erbauten „Alt-Bremer Hauses“ geeignete Gegenstände aus der Musterammlung für die Dauer der Ausstellung leihweise überlassen hat.

Die Ausstellung bot endlich auch die Veranlassung, daß das Gewerbemuseum nicht nur in seinen Sammlungen zahlreicher besucht wurde, sondern daß auch auswärtige spezielle Interessenten sich über die innere Einrichtung wie über die verschiedenen Arten seines Einflusses auf das bremische Kunstgewerbe eingehend unterrichteten.

Durch das Preisgericht der Ausstellung wurden Angestellten des Gewerbemuseums folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Das Ehrendiplom „für Verdienste um die Hebung des Kunstgewerbes“ dem Unterzeichneten.

Die bronzene Medaille in Gruppe VIII, Holzwaren, dem Formator C. Leonhard.

Das Anerkennungsdiplom in Gruppe XVII, graphische Künste und gewerbliches Zeichnen, dem Assistenten D. Kropp jr.

Letztere beiden waren Aussteller in den betreffenden Gruppen.

Der Besuch Seiner Majestät des Kaisers in Bremen am 21. April 1890 gab ferner Anlaß zu außergewöhnlicher Inanspruchnahme des Instituts, insbesondere mit Bezug auf die dem Unterzeichneten übertragene Aufstellung der Gewerbe und die dadurch notwendig gewordenen Rat schläge und Anweisungen, sowie die Anfertigungen von Zeichnungen für diesen Zweck.

Zur Beschlußfassung über Angelegenheiten des Instituts war die Behörde in 14 Sitzungen versammelt, in welchen namentlich der Vermehrung der Sammlungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Ferner wurde anläßlich anderer Renovierungsarbeiten im Gebäude der Anstalt auch die Bemalung der Wände des Treppenhauses und zwar der künstlerischen Ausstattung der Eingangshalle entsprechend beschloffen und ebenfalls die Überweisung des neben dem Gebäude liegenden Bauplatzes beantragt, um denselben vorläufig für größere, im Freien aufzustellende Gegenstände der Sammlung benutzen zu können. Die Überweisung ist bereits erfolgt und zugleich der Platz gegen die Straße mit einer Mauer, welche einen Separateingang enthält, abgeschlossen worden.

Wie bisher üblich, wurde in der Woche nach dem Osterfeste wieder je eine Ausstellung der im Winterhalbjahre von den Schülern angefertigten Arbeiten veranstaltet und kamen an weiteren Separatausstellungen, die sämtlich in den Räumen des Erdgeschosses stattfanden, hinzu: diejenige der dem Feldmarschall Grafen v. Moltke von der bremischen Bürgerchaft zum 90. Geburtstage gewidmete Glückwunschadresse und die anläßlich eines Preisausschreibens für die Bauten der Nordwestdeutschen Ausstellung eingegangenen Bewerbungsarbeiten, deren Beurteilung durch das Preisgericht auch im Ausstellungslokale stattgefunden hat.

Um bemerkenswerte Nachrichten seitens der Anstalt rasch zur Kenntnis des Publikums zu bringen, waren die hiesigen Lokalblätter stets in dankenswerter Weise bereit, in ihrem redaktionellen Teile entsprechenden Notizen Aufnahme zu gewähren, die häufig auch zum Hinweis auf amtliche Anzeigen dienten. Weitere und ausführlichere Bekanntmachungen erfolgten jedoch durch die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“, welche gegenwärtig ihren sechsten Jahrgang begonnen haben. In der genannten Zeitschrift werden neben den amtlichen Bekanntmachungen Originalartikel über vorherrschend kunstgewerbliche Gegenstände, Preisausschreiben, kurze Berichte über Ausstellungen und andere gewerbliche Angelegenheiten, namentlich die neuen Zugänge zu den Sammlungen ausführlich und meist beschreibend aufgenommen. Diese Mitteilungen wirken nicht nur fördernd auf den Besuch und die Benützung der Sammlungen ein, sie tragen auch dazu bei, den Verkehr mit auswärtigen verwandten Instituten und einzelnen Personen zu unterhalten und lebhafter werden zu lassen und bieten die Gelegenheit, im Tauschwege in den Besitz anderer schätzenswerter Zeitschriften zu gelangen.

Die von dem Unterzeichneten im Interesse der zweckmäßigen Vermehrung der Sammlungen zuweilen unternommenen Reisen dienten auch dazu, mit auswärtigen verwandten Anstalten in persönlicher Verbindung zu bleiben und sich von deren Einrichtungen, sowie von auswärtigen Leistungen des Kunstgewerbes zu unterrichten. In derselben Absicht wurden auch in der Regel größere Ausstellungen besucht und von solchen die internationale Ausstellung in Paris 1890 in Gemeinschaft mit einer Anzahl bremischer Gewerbetreibender besichtigt. Die dabei gewonnenen Eindrücke wurden in den beiden hiesigen gewerblichen Vereinen zur Mitteilung gebracht.

In dem ständigen Personal der Anstalt ist keine Veränderung eingetreten.

Die sämtlichen Angestellten hatten an der oben angedeuteten, durch die vorjährige Ausstellung veranlaßten, vermehrten Thätigkeit Anteil; außerdem wurden die beiden Aufseher der Sammlungen ihrer geeigneten Sachkenntnis wegen, insbesondere noch für Auspacken, Aufstellen und Wiederverpackung, sowie Ablieferung sämtlicher Gegenstände in Gruppe XXI (Kunstgewerbliche Altertümer) der Ausstellung zur Verfügung gestellt und haben diese Arbeiten ohne besondere Vergütung übernommen.

Wegen der bezeichneten außerordentlichen Beschäftigung der Aufseher und der Wiedereinrichtung der aus dem Eigentumsbestande abgegebenen Gegenstände mußte die Musterammlung vom 16. Oktober bis 1. November 1890, die permanente Ausstellung vom 21. Oktober bis 1. November 1890 für den Besuch geschlossen bleiben. Eine weitere vorübergehende Schließung der beiden Sammlungen veranlaßte ein notwendig gewordener Neuanstrich der Wände für die Musterammlung vom 24. Juni bis 28. Juli, für die permanente Ausstellung vom 8. bis 24. Juli 1889, während die Vorbildersammlung unter den gleichen Arbeiten geöffnet bleiben konnte.

Der Gesamtbesuch der Anstalt ergibt 37 276 Personen.

Über die einzelnen Abteilungen, welche seit der im Jahre 1880 eingetretenen Erweiterung der Anstalt dieselben geblieben sind, ist folgendes zu berichten:

I. Musterammlung für Kunstgewerbe.

Der bereits öfter beklagte Raummangel dieser Sammlung macht sich mit der fortwährenden Zunahme der Gegenstände immer mehr empfindlich bemerkbar und erschwert die zweckmäßige Aufstellung wie die geeignete Benutzung. Bereits sind nicht nur einzelne Zweige der Sammlung, wie z. B. die gewebten Stoffe, die Stickereien, die Posamente, die Buntpapiere und kleinere Metallarbeiten wegen ihrer Unterbringung in verschlossenen größeren Möbeln ganz oder größtenteils der allgemeinen Besichtigung entzogen, sondern es fehlt auch der wünschenswerte Raum, um dieselben besonderen Interessenten zur genaueren Einsicht oder zum Nachzeichnen vorlegen zu können. Auch größere Objekte mußten entweder mehrfach aufeinander gestellt oder in solcher Höhe angebracht werden, daß häufig deren Einzelheiten für den Beschauer nicht genügend erkennbar sind, trotzdem der für den Verkehr erforderliche Raum, namentlich bei dem zahlreicheren Besuche an Sonn- und Feiertagen, wesentlich beengt wird.

Den durch den zunehmenden Raummangel veranlaßten Übelständen wurde allerdings durch Heranziehen anderweitiger, nicht für die Sammlung bestimmter Räume, durch öftere Umstellung der Gegenstände, Einschränkung des freien Raumes und ähnliche Mittel zu begegnen gesucht, ohne daß selbstverständlich im Hinblick auf die fortwährende notwendige Ergänzung der Sammlung dadurch eine dauernde Abhilfe geschaffen werden kann.

Die in verschiedenen Richtungen wünschenswerte Vervollständigung einzelner Zweige der Sammlung, die sehr häufig von günstigem Zufalle abhängig ist, wurde stets nach den bestehenden Grundsätzen und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Geldmittel vorgenommen. So haben die sämtlichen Abteilungen größtenteils sehr schätzbare Zugänge erhalten, auch wurde mit der Erwerbung eines kleinen, wenig bedeutenden Gobelinfragments, sowie einer schönen Perlmutter Schnitzerei der Anfang zu bisher noch nicht vertretenen Arbeitstechniken gemacht. Mit Ausnahme der von dem Unterzeichneten auf einer Reise erworbenen, vorherrschend kleineren Gegenstände, wurden sämtliche Zugänge der Behörde empfehlend vorgelegt und von ihr über deren Erwerbung beschloßen.

Neben den Ankäufen ist erfreulicherweise die Sammlung auch wieder durch eine Anzahl von Geschenken vermehrt worden, welche von 24 Freunden der Anstalt dankbar entgegengenommen wurden. Ein weiterer dauernder Zuwachs wurde durch einige Tauschobjekte gegen vorhandene Doubletten gewonnen und auch durch eine kleine Anzahl leihweise überlassener seltener und kostbarer Gegenstände aus dem Privatbesitze wurde Gelegenheit gegeben, interessante Kunsttechniken zur Anschauung zu bringen.

Der Gesamtzugang der Musterammlung beträgt mit Ausnahme der Leihgaben 304 Nummern, von welchen 73 auf Geschenke entfallen. Die Besucherzahl ergiebt 13 373 Personen.

II. Permanente Ausstellung.

Die fortdauernd geringe Bechickung mit hervorragenden neueren Arbeiten seitens der hiesigen Gewerbtreibenden hat die anderweitige Benutzung des für diese Abteilung ursprünglich bestimmten schönen Lokals begünstigt. Seit mehreren Jahren dient dasselbe zu vorübergehenden Separatausstellungen, insbesondere zur Aufstellung von Leihgaben und von Gegenständen der Musterammlung, so daß namentlich letztere beginnen, das Übergewicht über die ausgestellten neueren Arbeiten zu bekommen. Unter den letzteren befinden sich auch die Resultate aus der Versuchsanstalt des Gewerbemuseums.

Der Besuch dieser Abteilung, an welche sich auch die Sammlung der Gypsabgüsse anschließt, war wegen der besonders günstigen Lokallage und der gewöhnlich hier veranstalteten Separatausstellungen stets ein verhältnismäßig erheblicher und betrug in der Berichtsperiode 15 598 Personen.

III. Vorbilderammlung und Zeichenbureau.

Die unmittelbare Unterstützung in praktischen Arbeiten, mit welcher durch diese Abteilung dem ausführenden Handwerker genützt wird, sowie die bequeme Art der Erlangung von solchen Zeichnungen, welche nicht nur den Gesetzen des Stils, sondern auch den persönlichen Ansprüchen der Kunden gerecht werden und die Menge stilgerechter Abbildungen kunstgewerblicher Erzeugnisse älterer und neuerer Zeit, welche in übersichtlicher Weise geordnet, unentgeltlich zugänglich gemacht sind, bieten fortwährend Veranlassung zu einem sehr lebhaften, nuzbringenden Verkehr von solchen Besuchern, die entweder zur Erlangung oder Ausführung eines Auftrages künstlerischer Beihilfe bedürfen, oder zur eigenen künstlerischen Ausbildung, zur Gewinnung neuer Ideen u. s. w. Studienmittel auffuchen.

In erster Linie wurde daher der Vermehrung der Vorbilderammlung in ihrem graphischen Teile besondere Aufmerksamkeit gewidmet und zunächst alle neueren buch- und kunsthändlerischen Erscheinungen, sofern sie den Aufgaben des Instituts entsprechen, zur Vervollständigung der Sammlung erworben. Hier wurden sie entweder in fächlich geschlossene Bände gebunden oder in ihre einzelnen Abbildungen zerlegt, auf Kartons aufgezogen in das sogenannte Mappensystem eingereiht. Anschließend bieten die zahlreichen, in besonderen Mappen aufbewahrten Originalzeichnungen, zum großen Teil Werkzeichnungen in natürlicher Größe, und die Sammlung der Gypsabgüsse, ein umfangreiches Material für kunstgewerbliche Zwecke.

Die vermehrten anderweitigen Arbeiten der letzten beiden Jahre gestatteten leider nicht eine Vervollständigung der Mappensammlung, dagegen wurden die Bände mit Abbildungen sowohl ihrer Zahl als ihrem Werte nach erheblich vermehrt und die neu erschienenen Lieferungen oder illustrierte Zeitschriften stets zur Einsicht aufgelegt. Die Zunahme der Originalzeichnungen war, den zahlreicheren Bestellungen zufolge, eine ansehnliche, obgleich nicht alle durch Aufträge veranlaßten Originalentwürfe soweit fertig gestellt wurden, um in die Mappen eingelegt werden zu können. Die Gypsabgüsse, welche sich bisher für die Benutzung nicht von gleichem Werte, wie die Abbildungen erwiesen haben, wurden nur in geringer Zahl ergänzt und zwar durch eine Auswahl aus der Gießerei der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und durch einen in der Naturfarbe imitierten Abguß des früher im Dom zu Bremen befindlich gewesen Reliquienscheins der heiligen Cosmas und Damian, der sich gegenwärtig in der St. Michaelis-Hofkirche in München befindet.

Wie die Musterammlung erfreute sich auch die Vorbilderammlung passender Geschenke, welche mit 16 Nummern von fünf Gebern hiermit dankbar zu erwähnen sind.

Die Aufträge auf Zeichnungen sowohl seitens Gewerbtreibender, als auch aus anderen Kreisen, konnten wie gewöhnlich nur zum kleinsten Teile aus der vorhandenen Sammlung erledigt werden und mußte die größere Anzahl derselben mit

Beobachtung gegebener Vorschriften als neue Entwürfe zur Anfertigung kommen. Zu letzteren war die Nordwestdeutsche Ausstellung hervorragend Veranlassung, indem nicht nur für eine große Zahl von Ausstellungsgegenständen, sondern auch für Ausstellungsschränke, sowie künstlerisch angeordnete Gruppierungen, Entwürfe anzufertigen waren.

Die infolge besonderen Auftrags angefertigten Zeichnungen betrafen:

Originalentwürfe, und zwar	
als Skizzen	216
als Details und Werkzeichnungen	152
Veränderungen vorhandener Zeichnungen aus der Sammlung:	
Skizzen	24
Details und Werkzeichnungen	5
Kopien ohne Veränderung	26

Bei vielen dieser Zeichnungen war Farbenangabe oder vollständige Beleuchtungs- und Farbenwirkung erforderlich; ferner bestanden manche Zeichnungen, wie z. B. Zimmereinrichtungen, stets aus einer Gruppe von einzelnen zusammengehörigen Objekten.

Vielfach mit dem Auftrage und während der Erledigung von Zeichnungen, sowie in zahlreichen anderen Fällen, sind Besprechungen notwendig, mit welchen Ratschläge und Erläuterungen in Verbindung stehen, die zum Teil auch außerhalb der Geschäftsräume bei Maßaufnahmen, Besichtigungen u. dgl. verlangt werden. Zu letzteren gab die Ausstellung häufige Gelegenheit, so daß gleichzeitig auch für nichtbrennische Aussteller eine regelmäßige Anwesenheit des Unterzeichneten, sowie des Assistenten, der auch die Platzverteilung in der Haupthalle übernommen hatte, auf dem Ausstellungsplatze als zweckmäßig erachtet wurde. Weil auch die übrigen Angestellten zeitweise dort beschäftigt waren, so mußte wegen Mangel einer geeigneten Vertretung das Lokal der Vorbilderammlung periodisch geschlossen werden, war aber in der übrigen Zeit um so lebhafter besucht, namentlich an einzelnen Abenden vollständig gefüllt. Die Besuchszeit ist bekanntlich während der geschäftlichen Tagesstunden und, mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August, während der Stunden von 8—10 Uhr an zwei Abenden in der Woche, wo der stets anwesende Beamte auf Verlangen die Zuweisung passender Abbildungen besorgt und etwa nötige Erläuterungen und Auskünfte giebt. Die Frequenz ergab 6210 Tagesbesucher und 949 Personen für die Abendstunden; außerdem wurden von Unterzeichnetem in 1127 Fällen besondere Konsultationen erledigt.

IV. Fachunterricht.

Der beinahe ausschließlich vom Unterzeichneten erteilte kunstgewerbliche Fachunterricht kann naturgemäß nur einer kleinen Anzahl von Schülern zu teil werden, welche auch wegen der Art ihrer Beschäftigung und der Beschränktheit des Raumes in der Regel auf verschiedene Lokale verteilt werden müssen.

Die vorherrschend auf die Wintermonate entfallenden Schüler waren: 11 Maler, 6 Tischler, 1 Goldarbeiter und 1 Töpfer, welche sämtlich sich mit Entwerfen für Gegenstände ihres Gewerbes beschäftigten. Die Entwürfe wurden als Skizzen, geometrisch oder perspektivisch, in Schatten und Farbenwirkung ausgeführt und als vollständige Werkzeichnungen detailliert, die dekorativen Ornamente für Maler in natürlicher Größe mit Temperafarben gemalt. Einzelne der Maler beschäftigten sich auch mit Aquarellskizzen für Wand- und Deckenmalereien, sowie mit farbigen Aufnahmen nach der Natur, wozu Zusammenstellungen von Gegenständen der Musterammlung in Verbindung mit Stoff- und Faltenstudien dienen.

Die während einer Reihe von Jahren abgehaltenen Vorträge, deren Gegenstand ihres Lehrcharakters wegen stets auf eine größere Anzahl von Abenden verteilt werden mußte, haben trotz der sorgfältigen Wahl des Stoffes und ihrer durch Handzeichnungen und Abbildungen erhöhten Verständlichkeit leider nicht die wünschenswerten, andauernde Benutzung gefunden, welche namentlich auch von Nichtschülern erwartet wurde. Nachdem auf die mutmaßlichen Gründe für diesen Umstand bereits

in einem früheren Berichte hingewiesen wurde, hat die Behörde eine vorläufige Aussetzung jener Vorträge beschlossen. An deren Stelle fand jedoch der anfänglich nur versuchsweise eingeführte Unterricht im Zeichnen nach dem lebenden Modell um so regere Teilnahme, so daß derselbe regelmäßig während des ganzen Jahres stattgefunden hat und einen von dem übrigen Fachunterricht getrennten Kursus bildet. Wenn auch manche Einrichtung für denselben noch einen ziemlich provisorischen Charakter zeigt, auch die Beschaffung geeigneter Modelle und andere Umstände öfters Schwierigkeiten verursachen, so ist zu hoffen, daß unter der Voraussetzung genügender Vorkenntnisse und Fertigkeit des Zeichnens bei den Teilnehmern dieser Unterricht sich für alle diejenigen von Vorteil erweisen wird, welche des Figürlichen bei ihren künstlerischen Arbeiten bedürfen.

V. Hilfsanstalten (Gypsgießerei und Versuchsanstalt).

Durch die mit der Ausstellung des vorigen Jahres gegebenen Umstände wurde im besonderen die Gypsformerei in Anspruch genommen, so daß den Versuchsarbeiten und anderen Beschäftigungen nur eine nebensächliche Fürsorge gewidmet werden konnte. Die Beteiligung der Anstalt an der Ausstellung erforderte bereits eine vorhergehende Behandlung der von dieser Abteilung auszustellenden Gegenstände, namentlich aber der Gypsabgüsse, welche sämtlich in der natürlichen Farbe der Originale und nach dem vorhandenen gedruckten Verzeichnis numerirt zur Ausstellung kamen. Dies hatte zunächst auch den Erfolg, daß eine größere Anzahl, mitunter umfangreicher, Aufträge auf Lieferung unserer Abgüsse in obiger Ausführung zu erledigen waren und von dem Formator der Anstalt ohne fremde Beihilfe ausgeführt wurden. Nach der dadurch erzielten Räumung des Lagers mußte ferner eine angemessene Ergänzung desselben vorgenommen werden, um bei weiteren Aufträgen eine genügende Zahl trockener Abgüsse zur Verfügung zu haben.

Die größeren Bestellungen von Gypsabgüssen wurden von öffentlichen gewerblichen Instituten erteilt und in einem Falle auf besonderen Wunsch gegen entsprechende Vergütung auch ausgewählte Teile der Versuchsarbeiten abgegeben. Letztere bestanden in glasirten Thongegenständen mit verschiedenen Herstellungstechniken, sowie Proben mit eigenartiger Einlage von Metall in Holz und von vergoldeten und hintermalten Glastafeln.

Der Formator der Anstalt, welcher auch die Versuchsarbeiten ausführt, wird bereits vielfach von Interessenten zu Auskünften und technischen Anweisungen veranlaßt und werden von demselben selbstverständlich alle Erfahrungen und Resultate, welche bei den Versuchen gemacht wurden, Jedermann, insbesondere Gewerbetreibenden, die eine geschäftliche Verwertung beabsichtigen, unentgeltlich mitgeteilt.

Eine weitere Thätigkeit des Formators ergab sich durch die Unterweisung von zwei Schülern, welche zur Vervollständigung des Fachunterrichts sich mit Modelliren, ferner mit Formen und Repariren des Gypsabgusses beschäftigten, wobei Verlorenformen und die Herstellung der Leimform zur Anwendung kamen.

Über den Einfluß und die Richtung, welche das Gewerbemuseum durch seine Abteilungen und seine Organe auf das Bremer Gewerbe zu äußern vermochte, konnte die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrieausstellung bereits nach mancher Seite wohl erkennbare Merkmale geben. Das Vorherrschen des strengeren Renaissancestils, die ernstere Farbenstimmung, die überwiegende Verwendung soliden Materials, Symmetrie der Anordnung u. s. w. haben nicht nur bei Einzelgegenständen, Gruppen und vollständigen Ausstattungen, sondern auch an zahlreichen Ausstellungschränken und der Anordnung von Ausstellungsobjekten verwandte Eigenschaften gezeigt und dadurch den bremischen Erzeugnissen eine gewisse künstlerische Einheitlichkeit verliehen. Auch die Anwendung neuer Kunsttechniken, sowie die Wiederaufnahme außer Gebrauch gekommener Dekorationsmittel machte sich mehrfach bemerkbar und fand in Auszeichnungen durch das Preisgericht verdiente Anerkennung.

Die in der genannten Weise bereits bemerkbar gewordene Eigenartigkeit des bremischen Kunstgewerbes läßt sich in Verbindung mit dem, seinen Zwecken dienenden, Gewerbemuseum sicher noch nach mancher Richtung befestigen und entwickeln, und ist zu erwarten, daß auf dieser Grundlage das Gewerbe an Ansehen und Bedeutung gewinnen wird.

Bremen, im. Juni 1891.

Der Direktor des Gewerbemuseums:

August Töpfer.